

# Jahresbericht

über das

# Königliche Friedrichs-Gymnasium

zu

Frankfurt an der Oder

vom

Direktor.

Ostern 1904.

Als Beilage wird besonders ausgegeben:

Professor Dr. Ottomar Bachmann, Die Abiturienten der Friedrichsschule und des Friedrichs-Gymnasiums seit 1789.

Frankfurt a. O.

Königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn  
1904.

1904. Progr. No. 78.



9fr  
22  
(1904)

178,



Jahresbericht  
Königliche Friedrichs-Gymnasium

1897

1897

1897



L  
Ev.  
Kat  
Deu  
e  
Late  
Grie  
Fran  
Ges  
k  
Rec  
Nat  
Sch  
Zeic  
Sing  
Tur  
Heb  
Eng  
—  
F  
K  
G  
B  
L  
S  
R  
S  
S  
T

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

## A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	IO	IM	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Zu- sam- men.
Ev. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Kath. Religionslehre . . .	2										2						4
Deutsch u. Geschichts- erzählungen . . . . .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	46
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	122
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6							60
Französisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4					34
Geschichte und Erd- kunde . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	46
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Schreiben . . . . .	2										2	2	2	2	10		
Zeichnen . . . . .	2 wahlfrei						2	2	2	2	2	2	2	2			18
Singen . . . . .	3												2	2	7		
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Hebräisch (wahlfrei) . .	2	2															4
Englisch (wahlfrei) . . .	2	2															4

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . 505

## B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.	Zusammen.	
Ev. Religionslehre . . . .	2		2		2	6	
Kath. Religionslehre . . .	2 vereinigt mit IVO—VIM						—
Grammatik . . . . .	2		2			4	
Rechtschreibung . . . . .	4		3			7	
Lesen . . . . .	3		3			6	
Schreiblesen . . . . .					10	10	
Rechnen . . . . .	I. Abt. 6	II. Abt. 6	I. Abt. 4	II. Abt. 4	6	26	
Schreiben . . . . .	3		4			7	
Singen . . . . .	1					1	
Turnen . . . . .	1					1	

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . 68

1\*

2. Die Lehrer und die Unterrichtsverteilung.  
Gymnasium.  
4. Sommerhalbjahr 1903.

Name	Ord.	IL	IO	OUM	OUDO	UIM	UIDO	OHIM	OHDO	OHIM	OHDO	IVM	IVO	VM	VO	VIM	VIO	Vorschule		
																		1.	2.	3.
Hr. Dr. Schwarze		1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. du Bessell	II	1 Griech. 2 Lat.															2 Lat. 1 Griech.			
Prof. Sonntag		1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Petro	OHIM	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. Andoher	OHIM	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. Stehert	OHDO	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Wernicke	OHIM	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. Harnscker	OHDO	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Kobley	IL	1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. Herstonowski		1 Griech. 2 Lat.																		
Prof. Dr. Bachmann	VIII	1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Hartens	VIII	1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Lohberg		1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Wappenhans		1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Dr. Brand	OHDO	1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Dr. Nauss		1 Griech. 2 Lat.																		
Obst. Friederich	VII	1 Griech. 2 Lat.																		

Name	Ord.	IL	IO	OUM	OUDO	UIM	UIDO	OHIM	OHDO	OHIM	OHDO	IVM	IVO	VM	VO	VIM	VIO	Vorschule		
																		1.	2.	3.
Hr. Dr. Rudolph	IVU	1 Griech. 2 Lat.																		
Hr. Dr. Gernert	VII	1 Griech. 2 Lat.																		
Hr. Dr. von Lohy	VO	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Lennschner, Karl	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Willberg, Max	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Gundlach, Arthur	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Dr. Wille, Willh.	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Ahlgrimm, Paul	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Schatzmann, Willh.	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Dr. Burdous, Alfred	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Dr. Muerfeldt, Paul	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Zechmeister, Hellmann	VM	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Lehr, Gymnas. Direktor	VIII	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Eppinger, Schramm	VIII	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Meißner, Blumenschild	VIII	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Troschütz, Xaver	V. 1.	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Vorschütz, Hofmann	V. 2.	1 Griech. 2 Lat.																		
Karl, prof. Vorschütz, Schirmer	V. 3.	1 Griech. 2 Lat.																		

b. Winterhalbjahr 1903/1904.

Lehrer.	Ord.	IO.	IM.	OHIO	OHIM	UIHO	UIHM	OHIO	OHIM	UIHO	UIHM	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO	VIM.	Vorschule		
																		1.	2.	3.
Dir. Dr. Schneider		3 Griech. 1 Lat.																		
Prof. Dr. du Mesnil	IO	4 Griech.		1 Lat.												3 Lat. 3 Griech.				
Prof. Dettlo	OHIM		3 Griech. 1 Lat.		3 Griech. 1 Lat.															
Prof. Dr. Andaker	OHIM	3 Franz.		4 Griech. 1 Franz.					2 Franz.											
Prof. Dr. Sieberd		Neurloch																		
Prof. Warszewski			1 Lat.		3 Phys.															
Prof. Kobley	IM.		3 Griech.		3 Griech.															
Prof. Dr. Wurmbecher	OHIO	3 Griech.		1 Lat.																
Prof. Dr. Harstowski			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.															
Prof. Dr. Bachmann		Neurloch																		
Prof. Hillmann	OHIM	1 Lat.		3 Griech.																
Gesch. Wertens	OHIO	2 Lat. 2 Griech. 1 Griech.		3 Griech.																
Gesch. Ludwig		4 Math. 2 Phys.		1 Math.																
Dr. Wappenhans		Neurloch																		
Gesch. Dr. Kraus	OHIO			3 Griech. 1 Phys.																
Gesch. Dr. Numan		3 Franz. 1 Griech.		3 Franz.																
Gesch. Friedrich	OHIO			2 Lat. 2 Griech. 1 Griech.																

Lehrer.	Ord.	IO.	IM.	OHIO	OHIM	UIHO	UIHM	OHIO	OHIM	UIHO	UIHM	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO	VIM.	Vorschule		
																		1.	2.	3.
Herr Dr. Rudolph	IVO.	2 Lat.																		
Herr Gennert	VIO.	4 Griech. 1 Griech.		1 Lat.																
Herr von Lang	VO.	2 Lat. 3 Griech.		2 Griech.																
Herr Langhammer	VI.																			
Herr Dr. W. W. W.	IVM.																			
Herr Dr. W. W. W.	OHIM	3 Griech.		3 Griech.																
Herr Dr. W. W. W.		1 Griech.																		
Herr Dr. W. W. W.	VIM.																			
Herr Dr. W. W. W.		1 Griech.																		
Herr Dr. W. W. W.		1 Griech.																		
Herr Dr. W. W. W.	V. 1.																			
Herr Dr. W. W. W.	V. 2.																			
Herr Dr. W. W. W.	V. 3.																			

### 3. Lehrgang im Schuljahr 1903/1904.

#### A. Gymnasium.\*)

##### Prima 0.

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Evangelium Johannis, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. W. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana; die Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse. S. u. W. Wiederholungen aus anderen Gebieten.

Kath. Religionslehre. 2 St. Mit den Primanern und Sekundanern: *König, Lehrbuch* III § 47—78. Mit den Tertianern: *König, Handbuch* § 1—39 und das Kirchenjahr.

Deutsch. 3 St. S. Schillers Jugenddramen, Don Carlos, Wallenstein, Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Gedankenlyrik. Literaturgeschichte: Von Lessing bis Schillers Tod. W. Goethes Iphigenie und Torquato Tasso; Grillparzers Goldenes Vlies; Kleists Prinz von Homburg. Literaturgeschichte: Von Schillers Tod bis zur Romantik einschl. S. u. W. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Literaturgeschichte. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Welche Gesinnungen des Dichters spiegeln Schillers Jugenddramen wieder? 2. Was verstehen wir unter Freiheit? 3. Wie läßt sich Oktavio Piccolominis Handlungsweise rechtfertigen? 4. Das Verhältnis des Menschen zur Natur nach Schillers Abh. über naive und sent. Dichtung. 5. Die Schicksalsidee in König Oedipus und Schillers Braut von Messina. 6. Inwiefern ist Tasso ein tragischer Charakter? 7a. Der religiöse Charakter der Iphigenie. b. Wie wird Orest geheilt? Im Anschluß an Schulfestlichkeiten: Übungen im Vortragen von Gedichten. Reifeprüfung Ostern 1903: Welche Leistungen geben dem griechischen Volke Anspruch auf weltgeschichtliche Bedeutung? Ostern 1904: Inwiefern kann Schiller mit Recht der Dichter der Freiheit genannt werden?

Lateinisch. Lektüre 5 St. S. Cicero: Tuscul. I. II. 1—14; V. 1—2; 19—25; 38—40. Tacitus: Germania Horaz Od. III. W. Cicero in Verr. IV. Tacitus Ann. I. 1—8; 31—72; II. 5—26 Horaz Od. IV. Sat. I. 1; II. 6. Ep. II. 2; 20. S. u. W. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Übungen, 14 tägig. Grammatische und stilistische Übungen. 2 St. Vier Oden und einzelne Stellen des Horaz gelernt. Klassenaufsätze: S. Welche Stellung nimmt Horaz in seinen Oden, Tacitus in der Germania den sittlichen Gebrechen Roms gegenüber ein? W. Horaz und Maecenas.

Griechisch. 6 St. S. Ilias XIX bis Ende, z. T. privatim. Plato Symposion m. A. W. Ilias I—VI, z. T. privatim. Sophokles, Ajax. Thucydides B. II, Cp. 47 flg. S. u. W. Grammatische Besprechungen. Vierzehntägige schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Lernen von Dichtungsstellen. Klassenaufsätze: S. Charakterbild des Antilochus nach Homer. W. UI. Charakteristik des Hektor; OI. Hektor und Polydamas, ein Vergleich.

Französisch. 3 St. S. Molière, Femmes Savantes. W. A. Mignet, Histoire de la Terreur. S. u. W. Schreib- und Sprechübungen nach Maßgabe der Lehrpläne. Klassenaufsätze: S. Kurze Inhaltsangabe von Molières Femmes Savantes. W. 1. Quelques causes qui faisaient éclater la Révolution de 1789 et plusieurs grandes journées de sa première phase. 2. Kurzer Bericht über den Verlauf der Zeit der gesetzgebenden Versammlung, des Convents und der Schreckenszeit.

\*) Vergl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. 1901. Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses.

Englisch (Wahlfach). 2 St. Prosastücke und Gedichte nach Tenderings Lehrbuch, im W. auch Shakespeare, Macbeth. Syntax. Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Tenderings Lehrbuch.

Hebräisch (Wahlfach). 2 St. Das schwache Verbum Wiederholungen aus anderen Gebieten der Formenlehre. Syntaktisches im Anschluß an die Lektüre. Übungen im Analysieren. Lektüre aus dem Lesebuche von Kautzsch und Genesis 3, 27 und 40.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. S. 1648—1786. Wiederholung des Mittelalters. W. 1786 bis zur Gegenwart. Wiederholung, besonders der Reformationszeit. S. u. W. Erdkundliche Wiederholungen. 1. Deutschland, Österreich-Ungarn, die Alpen, Amerika und Australien. 2. Das übrige Europa; der Kolonialbesitz der Mächte. Klassenaufsätze: S. a) Schweden seit 1632. b) Preußens Erwerbungen. W. Grenzverschiebungen in Europa nach 1814.

Mathematik. 4 St. S. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. W. Kombinatorik, Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Abschluß der Trigonometrie. Die dreiseitige Ecke und das sphärische Dreieck. Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. 4wöchentlich eine Hausarbeit. Klassenarbeiten. Reifeprüfungsaufgaben Ostern 1904: 1. Von einem Dreieck sind gegeben der Flächeninhalt und zwei Winkel, es soll der Flächeninhalt des einbeschriebenen Kreises berechnet werden. Gegeben:  $F = 15 \text{ qcm}$ ,  $\alpha = 56^\circ 7,4'$ ,  $\beta = 77^\circ 12,4'$ . 2. Eine Ellipse zu zeichnen, in welcher die Verbindungslinie eines Brennpunktes mit den Endpunkten des durch den anderen Brennpunkt gelegten Parameters gleich dem Parameter sind. Gegeben: die große Achse der Ellipse  $= 2a$ . 3. Die Verpflichtung, 16 Jahre lang am Schlusse eines Jahres je  $b \text{ M.}$  zu zahlen, soll abgelöst werden durch zwei gleiche Zahlungen, von denen die erste in 4 und die zweite in 12 Jahren fällig ist. Wie groß ist jede dieser Zahlungen? Gegeben  $p = 4\%$ ,  $b = 800 \text{ M.}$  4. Über einem regelmäßigen Sechseck mit der Seite  $a$  ist eine gerade Pyramide konstruiert, deren Seitenflächen sich unter Winkeln von  $135^\circ$  schneiden. Wie groß ist der Rauminhalt der Pyramide?

Physik. 2 St. S. Optik. W. Mathematische Geographie und Astronomie. Klassenaufsätze: S. Das Fernrohr. W. Über Doppelsterne.

### Prima M.

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Erklärung der Conf. Augustana. W. Evangelium Johannis. S. u. W. Regelmäßige Wiederholungen des Prima-Pensums.

Deutsch. 3 St. S. Aus Goethes Lyrik. Rückblick auf Lessings Dramen und Schillers Wallenstein. Literaturkunde der klassischen Zeit mit Betonung von Goethe und seinem Verhältnis zu den Vorgängern und zu Schiller. W. Fortsetzung aus Goethes Lyrik. Shakespeares Macbeth mit Rücksicht auf Schillers und Goethes dramatische Kunst. Literaturkunde. Schiller, seine Stellung zu Goethe und zur Folgezeit. S. u. W. Vorträge mit nachfolgender gemeinsamer Besprechung. Übungen im Entwerfen von Gliederungen. Aufsätze:

S. 1. Tellheim und Max Piccolomini, zwei Offiziere deutscher Heere verschiedener Zeiten und verschiedener Dichter. 2. Nannte Shakespeare seine Tragödie „Julius Cäsar“ nach der Hauptperson des Dramas? (Kl.-A.) 3. Strom und Wasser in ihrer Bedeutung für die Menschheit nach Goethes Gedichten: „Mahomets Gesang“ und „Gesang der Geister über den Wassern“. 4. Ein freier Vortrag. Reifeprüfung 1903: Der nationale Gehalt in Lessings Minna und in Schillers Wallenstein. Zweite Prüfung: Wallenstein in Schillers Drama „Des Lagers Abgott und der Länder Geißel“ — dennoch ein Liebling des deutschen Volkes? W. 1. a) Welche Figur in der Emilia hat Lessing am feinsten charakterisiert? b) Die Charaktere in Goethes „Wanderer“. 2. Über Körners Zriny als dramatisches Kunstwerk. (Mit besonderer Berücksichtigung der Charaktere — oder der dramatischen Handlung.) 3. Das Mittelmeer das Weltmeer des Altertums, der atlantische Ozean das Mittelmeer

der Neuzeit. 4. Allein das Weib bleibt stät auf einem Sinn, den sie gefaßt. Du rechnest sicherer auf sie im Guten wie im Bösen — nachgewiesen an Goethes Iphigenie und Shakespeares Lady Macbeth.

Lateinisch. Lektüre 5 St. S. Cic. Tusc. I, II 1—9. Tac. Germania. Hor. Od. I. W. Cic. in Verr. IV. Tac. Ann. I. 1—16; 31—72. II. 5 26, 39, 40. Hor. Od. IV., III. 1—6. Epod. 2, 7, 13, 16. Sat. I. 6; II. 6. Grammatik: 2 St. Klassenaufsätze: S. Welche Tugenden der Deutschen hebt Tacitus in seiner Germania rühmend hervor? W. Wodurch wurden die germanischen Legionen im Jahre 14 zur Meuterei bewogen?

Griechisch. 6 St. S. Ilias XIII—XXIV m. A. und z. T. zu Haus; v. Wilamowitz, gr. Lesebuch II m. A. Platon, Protagoras, Euripides, Iphigenie in Tauris. Schriftliche Übungen alle drei Wochen. Lernen von Dichtungsstellen. Klassenaufsätze: S. a) Zeus Wirksamkeit in der Ilias. b. Trojas Streitmacht. W. Charakteristik der Sophisten Prodikos und Hippias nach Plat. Prot.

Französisch. 3 St. S. O. Feuillet, Le Village. W. Coppée, ausgewählte Erzählungen. Ausgewählte Gedichte. Klassenaufsätze: S. Durch welche Momente wird in Feuillet's Le Village Dupuis' Gemütsstimmung beeinflußt? W. Gemeinsame charakteristische Merkmale der Coppéeschen Erzählungen.

Englisch (Wahlfach). 2 St. Vereinigt mit IO.

Hebräisch (Wahlfach). 2 St. Vereinigt mit IO.

Geschichte und Erkunde. 3 St. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. und 5. Teil. S. Neueste Zeit. W. Mittelalter bis 1492. S. u. W. Wiederholungen aus der Erdkunde. Klassenaufsätze: S. Napoleon III. W. Welche Nachteile hatte für Deutschland die römische Kaiserkrone?

Mathematik. 4 St. S. Stereometrie. W. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen, Ergänzungen und Zusammenfassungen auf allen Gebieten. Reifeprüfungsaufgaben Michaelis 1903: 1. Die Gleichung einer Parabel ist  $y^2 = 2px$ . Die Gleichung des Kreises aufzustellen, welcher durch den Scheitel und den Endpunkt eines Parameters geht und dessen Mittelpunkt auf dem Parameter liegt. 2. Die Höhe eines geraden Kegels wird durch den Mittelpunkt der einbeschriebenen Kugel im Verhältnis 3:1 geteilt. Wie verhält sich der Rauminhalt des Kegels zu der Kugel? 3. Welche Deklination hat der Stern Arcturus, wenn unter der geographischen Breite  $\varphi$  sein Azimut  $= \alpha$  und sein Höhenwinkel  $= h$  ist, und wie hoch steht er über dem Horizont, wenn er kulminiert? Gegeben:  $\varphi = 52^\circ 20'$ ,  $\alpha = 78^\circ 28'$ ,  $h = 33^\circ 42'$ . 4. Jemand will die Verpflichtung, alle 3 Jahre  $b$  M zu zahlen, ablösen durch 6 gleiche jährliche Zahlungen, von denen die erste fällig ist ein Jahr, nachdem  $b$  M gezahlt sind. Wie groß ist jede Zahlung?  $b = 350$  M,  $p = 4\%$ . Aufgaben für die besondere Prüfung: 1. Die Gleichung einer Parabel ist  $y^2 = 2px$ . In dem Punkte der Parabel, dessen Abscisse gleich der Ordinate ist, ist die Normale konstruiert und in dem zweiten Schnittpunkt dieser Normale mit der Parabel die Tangente. Wie lautet die Gleichung dieser Tangente? 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind zwei Seiten, und wenn der Radius des der einen dieser Seiten anbeschriebenen Kreises sich zu dem Radius des einbeschriebenen Kreises wie  $m:n$  verhält. Gegeben:  $a = 57$  mm,  $b = 68$  mm,  $m:n = 5:2$ . 3. Über demselben Grundkreis mit dem Radius  $r$  stehen eine Halbkugel und ein abgestumpfter Kegel von gleicher Höhe und gleichem Rauminhalt. Wie groß ist der Mantel des abgestumpften Kegels? 4. Eine Rente von  $b$  Mark, die noch 10mal, das nächstmal in einem Jahre, zahlbar ist, soll umgewandelt werden in eine andere von  $b_1$  M., die 12mal, das erstmal in 3 Jahren, zahlbar ist. Wie viel ist nachzuzahlen?

Physik. 2 St. S. Optik. Kl.-Aufsatz: Das Mikroskop. W. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. Klassenaufsatz: Beugung des Lichtes durch einen Spalt.

#### Ober-Sekunda 0.

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. W. 1. Korintherbrief und aus den Briefen an die Galater, Thessalonicher, Philipper leichtere Abschnitte, welche von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln.



Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Einführung in die Kirchengeschichte bis zum Siege des Christentums im römischen Reich. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

Deutsch. 3 St. S. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, nach dem Lesebuche. Ausblicke auf nordische Sagen, die großen germanischen Sagenkreise. Die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrung durch typische Beispiele. Schillers kulturhistorische Gedichte und der Spaziergang. Zu Hause: Abfall der Niederlande. W. Schiller: Maria Stuart; Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea. Zu Hause: Dichtung und Wahrheit nach dem Auszuge von Hermann Schiller. Freie Vorträge. Gelernt: Proben aus den Nibelungen, 1 Lied und 1 Spruch Walthers von der Vogelweide. Aufsätze: S. 1. Der Nutzen der Schifffahrt. 2. Giselher, der junge. 3. Fürsten und Sänger in unserer Dichtung. 4. Herzog Alba in Brüssel (Kl.-A.) W. 5. Aus welchen Gründen folgt Egmont nicht dem Rate Oraniens, aus Brüssel zu fliehen? 6. Inwiefern ist Goethes Götz von Berlichingen ein Kulturbild? 7. Wie entsteht, verläuft und löst sich die letzte Verwicklung in Goethes Hermann und Dorothea? 8. Lord Leicester, ein dreifacher Verräter.

Lateinisch. Lektüre 5 St. S. Sall. de coni. Cat. 1—54; Schluß priv.; Cic. in Cat. III u. IV. Vergil, Aen. VII 25—105; 148—285; 601—623; IX 176—476. Catull (nach Biese) 1—5; 8; 14; 15; 18; 22a. W. Livius XXII 50—61; XXIII 1—24. Cic. Laelius Vergil, Aen. X 363—509; 689—Schluß; XI 532—600; 648—724; 759—835; XII 614—790; 890—Schluß; Catull nach Biese 29; 33; 34; Tibull I, 1; 3; 4; Propertius 3; 4; 7; 8. Grammatik: 2 St. Wiederholungen unter Berücksichtigung der schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten und synonymische Unterscheidungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische in der Klasse oder zu Hause. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Klassenaufsätze: S. Die Episode von Nisus und Euryalus bei Vergil. W. Gute Ratschläge für die Wahl von Freunden. Nach Ciceros Laelius.

Griechisch. Lektüre 5 St. S. Griechisches Lesebuch von U. von Wilamowitz-Moellendorf I, S. 1—42. W. Lesebuch I, S. 84—106. Herodot V und VI (nach der Auswahl in Abicht's Schülers Ausgabe.) S. und W. Homers Odyssee VII—XXIV (nach einem Kanon). Übungen im Extemporieren. Grammatik: 1 St. Tempora, Modi, Infinitiv und Partizip. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 14 Tage, in der Regel in der Klasse. Klassenarbeiten: S. Die Homerische Schilderung der Kyklopiensinsel, ein Bild des Naturzustandes der Menschen. W. Wie gelang es Alexander, den Aufstand in Opis zu dämpfen?

Französisch. 3 St. S. Souvestre Sous la Tonnelle. W. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Einige Gedichte. Klassenaufsätze: S. Gegen welche Fehler wendet sich Souvestre in „Sous la Tonnelle“? W. Daudets Liebe zur Natur, nachgewiesen aus seinen „Erzählungen“.

Englisch. (Wahlfach). 2 St. Formenlehre, Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an Tendering Lehrbuch. §§ 1—36.

Hebräisch (Wahlfach). 2 St. S. Formenlehre bis zu den Vokalveränderungen im Nomen Masculinum. Kautzsch, Übungsbuch 1—23. W. Fortsetzung bis zum starken Verbum mit Suffixen. Übungen 24—48. Schriftliche häusliche Arbeiten. 3 Teilnehmer.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. S. Hauptereignisse der griechischen Gesch. bis zum Tode Alexanders des Gr. und W. der römischen Gesch. bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung.

Wiederholungen aus der deutschen Gesch. nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Erdkundliche Wiederholungen: Südeuropa, Asien, Afrika. Klassenaufsätze: S. Korinth. W. Griechische und römische Gerichtsbarkeit.

Mathematik. 4 St. 1. Halbj. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. 2. Halbj. Trigonometrie: Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Geometrische Konstruktionsaufgaben.

Physik. S. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. W. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Klassenaufsätze: S. Die Rechtehandregel, das Lenz'sche Gesetz und die Maxwell'sche Regel in ihrem Zusammenhang. W. Der Sättigungsdruck.

### Ober-Sekunda M.

Ev. Religionslehre. 2 St. Vgl. OIIO.

Deutsch. 3 St. Vgl. OIIO. Aufsätze: S. 1. Auf Götzens Burg (nach Aufzeichnungen eines Reiters). 2. Der Einfluß des Klimas auf die Kultur-Entwicklung des Menschen. 3. Ein freier Vortrag. 4. „Vor Goethes Herzog Alba zittern wir, ohne uns mit Abscheu von ihm wegzukehren.“ Schiller. (Kl.-A.) W. 1. Wird von dem Dichter des neunten Gesanges der Odyssee das Gesetz der epischen Zurückhaltung streng beobachtet? 2. Schillers Einteilung zur Geschichte des Abfalls der Niederlande. (Gedankengang). 3. Wodurch erweckt der Dichter des Nibelungen-Liedes unsere besondere Teilnahme an dem Tode Rüdigers? (Kl.-A.) 4. Der Traum Krimhildens und seine Erfüllung.

Lateinisch. Vgl. OIIO. Lektüre 5 St. S. Cicero pro Archia u. pro Ligario. Sallust, b. Jug., Auswahl. Vergil, Aeneis VI. Catull Auswahl (nach Biese, Römische Anthologie). W. Cicero, Cato Major. Liv. XXIV. c. 37 fg. Terenz, Phormio. Aeneis, Auswahl aus der 2. Hälfte. Grammatik 2 St. Klassenaufsätze: S. Welches sind die Gründe, mit denen Cic. für die Anerkennung des Röm. Bürgerrechts des Dichters Archias eintritt? W. Wie weist Cic. den Grund zur Klage über das Alter zurück, daß es dem Tode so nahe stände?

Griechisch. Vgl. OIIO. Lektüre 5 St. S. Lysias: Δήμου καταλύσεως ἀπολογία u. Ὑπερ τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων. Od. XIII—XXIV m. A. W. Herodot Buch I—VI mit A. nach der Schülersausgabe von Abicht. Od. VI—XII m. A. Grammatik 1 St. Klassenaufsätze: S. Die sogenannte Rede des Lysias „Verteidigungsrede in der Dokimasie“ gibt uns einen hohen Begriff von seiner politischen Reife. W. Herodots religiöse Anschauungen.

Französisch. 3 St. Vgl. OIIO. S. Duruy: Histoire de France. W. Maxime du Camp: Paris. Ausgew. Gedichte. Klassenaufsätze: S. Die wichtigsten Ereignisse der ersten frz. Revolution nach Duruy. W. L'administration de la ville de Paris (nach Maxime du Camp).

Englisch (Wahlfach). 2 St. Vereinigt mit OIIO.

Hebräisch (Wahlfach). 2 St. Vereinigt mit OIIO.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Vgl. OIIO. Klassenaufsätze: S. Der Einfluß von Hellas auf Rom. W. Von Mantinea bis Chaeronea.

Mathematik. 4 St. Vgl. OIIO.

Physik. 2 St. Vgl. OIIO. Klassenaufsätze: S. Die Holtz'sche Maschine. W. Der Wasserdampf in der Atmosphäre.

### Unter-Sekunda O.

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem A. T., namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften.

W. Evangelium des Lucas nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. S. u. W. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen und des Katechismus, Vertiefung seines Verständnisses. Halfmann und Köster II.

Deutsch. 3 St. S. Die Dichtung der Freiheitskriege, Schillers Glocke. W. Jungfrau v. Orleans. Stücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Leben Schillers und Goethes. Gelernt: S. Körner, Aufruf und Lützows wilde Jagd. v. Treitschke, Lied vom schw. Adler. v. Schenkendorf, Frühlingsgruß an das Vaterland. W. Schiller, Siegesfest und Glocke. Uhland, Bertrand de Born. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Freigesprochene Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Aufsätze: S. 1. Wann läuten die Glocken? 2. Warum lieben wir unser Vaterland? 3. Pflug und Schwert. 4. Die Vorfabel zu „Wilhelm Tell“. (Kl.-A.) W. 5. Charakteristik Johannes nach dem Prolog. 6. Johannes Leben. 7. Im Heim des alten Tamm. 8. Not entwickelt Kraft. 9. In einer wiedererstandenen Stadt. (Kl.-A.)

Lateinisch. Lektüre 4 St. S. Cicero, de imperio Cn. Pompei; in Catil. I und II. Ovid, Metam. ed. Siebelis St. 26, 29, 30, 38. W. Livius II. Vergil, Aen. II. Lernen von Dichterstellen und wichtigen Phrasen, auch stilistischen Regeln. S. Grammatik nach Ostermann-Müller. 3 St. Wiederholung der Kasuslehre § 78 bis 131, Syntax des verb. infin. 133—158. W. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre 159—256. Mündliche Übersetzung aus dem Übungsbuch, wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische in der Klasse oder zu Hause. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Klassenaufsätze: S. Die Mißstände der römischen Provinzialverwaltung. W. Ursprung des Streites zwischen den Patriziern und Plebejern.

Griechisch. Lektüre 4 St. S. Xen., An. III. Hom. Od. I, 1—125. II, 1—79; 146—207; 224—259. III, 1—200. IV, 1—112. Grammatik: 2 St. Gram. 113—138. Übb. v. Kägi II, 51—57. Wiederholung des Pensums der OIII. W. An. IV. Od. V und VI. Gr. 139—160. Übb. 58—75. Wöchentlich abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Klassenaufsätze: S. Inhalt von Od. I. W. Der Marsch der Griechen über das armenische Gebirge.

Französisch. 3 St. S. Florian, Fables. W. Erckmann-Chatrion, Contes populaires. S. u. W. Einige Gedichte. Grammatik: Gebrauch d. Zeiten u. Modi, Infinitiv, Partizipium, Fürwörter, Artikel u. Substantiv, Adjektiv, Adverb. Schreib- und Sprechübungen. Klassenaufsätze: S. Die Rolle der Katze in Florians Fabeln. W. Volksleben in Elsaß-Lothringen (nach Erckmann-Chatrion).

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte 1740—1904. Wiederholungen aus der brand.-preuß. Geschichte. Klassenaufsätze: S. Die Ursachen und der Anfang der franz. Revolution. W. Vorläufer des Krieges 1870,71.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der außerdeutschen Länder Europas. Seydlitz, Ausgabe B. p. 133—184. Elementare mathematische Erdkunde. Zeichnen von Kartenskizzen. Klassenaufsätze: S. Italiens Bodengestalt und Flüsse. W. Das Kanalnetz Frankreichs.

Mathematik. 4 St. Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Konstruktionsaufgaben. Klassen- und Hausarbeiten.

Physik. 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Klassenaufsätze: S. Das Potential auf einem linearen Leiter. W. Unsere Sauerstoffversuche.

### Unter-Sekunda M.

Ev. Religionslehre. 2 St. Vgl. UIIO.

Deutsch. 3 St. S. Die Dichter der Freiheitskriege. Stücke aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Leben Schillers und Goethes. Lernen von Gedichten (Körners „Aufruf“). Anleitung zur Aufsatzbildung durch Üben im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Freie Vorträge. Aufsätze: S. 1. Welche furchtbaren Erscheinungen zeigten sich im Verlaufe der französischen Revolution? 2. Worin findet E. M. Arndt seinen Trost im Unglück des Vaterlandes? (Nach dem Gedichte „Deutscher Trost“). 3. In wiefern konnten die Stein-Hardenbergischen Reformen den vaterländischen Geist wecken? 4. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 5. Die Schleswig-Holsteinschen Kriege 1848–51 (Klassenaufsatz). W. 1. Unsere Lebensweise, verglichen mit der Vorzeit. 2. Der Mensch im Kampfe gegen die Natur. 3. Bücher sind Freunde. 4. Charakter Karls VII (nach Schillers Jungfrau v. O.). 5. Fall und Ende der Jungfrau v. O. (Kl.-A.) Gelesen wurde im W. die Jungfrau v. Orleans und Stücke aus dem Lesebuch, gelernt: die Glocke, Bertrand de Born und Siegesfest.

Lateinisch. Vgl. UIIO. Lektüre 4 St. S. Livius I, c. 1–30 und II, 1–23. Vergil, Aen. I. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbum finitum. W. Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro S. Roscio Amerino. Ovid, Metamorph. X, 1–85, XI, 85–145, XIII, 1–398. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Nomen und des Verbum infinitum. Klassenaufsätze: S. Des Aeneas Landung in Libyen. W. Schicksal des Roscius.

Griechisch. Vgl. UIIO. Lektüre 4 St. W. Xen., Anab. III, 1, 2 § 1–20 u. 34–Schl. 3, 4; Hom. Od. I, 1–112, V, 1–300 mit Ausw.; gelernt I, 1–54, Gramm. §§ 113–140. S. Xen. Anab. IV, V. Hom. Od. VI, aus II, III, IV. Gramm. Kaegi. §§ 113–138. Klassenaufsätze: S. Wie weiß Odysseus der Nausikaa Mitleid zu erregen? W. Die Lage der Hellenen nach der Schlacht bei Kunaxa.

Französisch. 3 St. S. Erneste Lavisse: Histoire de France jusqu'en 1328 und Emile Souvestre: Au Coin du Feu. W. Emile Souvestre: Au Coin du Feu. Ausgewählte Gedichte. Vgl. sonst UIIO. Klassenaufsätze: S. Karls des Großen Persönlichkeit nach Lavisse. W. Kurze Beurteilung der Persönlichkeiten in E. Souvestres „Un Intérieur de Diligence“.

Geschichte. 2 St. Vgl. UIIO. Klassenaufsätze: S. Die deutschen Einheitsbestrebungen 1848–51. W. Preußens Unglück 1806/7.

Erdkunde. 1 St. Vgl. UIIO. Klassenaufsätze: S. Die Himmelskörper. W. Die Balkanhalbinsel.

Mathematik. 4 St. Vgl. UIIO. Kambly § 128–144, 146–151. Bardey Kap. XI–XIV, Aufgaben aus XX, XXII–XXIV, XXV.

Physik. 2 St. W. Haupterscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität, insbesondere der Reibungselektrizität. Klassenaufsätze: S. Die Entwicklung des Chlors. W. Die wichtigsten Influenzerscheinungen.

### Ober-Tertia O.

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Das Reich Gottes im N. T. Das Evangelium des Matthäus, eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepreßt wurde, und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. W. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Leben Luthers. In Verbindung mit der Wiederholung der gelernten Lieder kurzer Abriss der Geschichte des Kirchenliedes. Halfmann u. Köster II.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Bedeutung der Ab-

leitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze wie in UIII, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankengangs von prosaischen Lesestücken. Lesen unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Gelernt: S. Schiller, Bürgerschaft; Goethe, Erlkönig; Lenau, Postillon. W. Schiller, Ring des Polykrates und Kraniche des Ibykus; Johanniter, Kaufmann; Goethe, Sänger. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen im Anschluß an die Lektüre: Lesebuch; Körner, Zriny; Uhland, Ernst, Herzog v. Schwaben S. Aufsätze: 1. Auf unserm Bahnhof bei Beginn der Osterferien. 2. König Amasis erzählt das Schicksal des Polykrates. 3. Über Sitten und Gebräuche der deutschen Landsknechte (Kl.-A.) 4. Inwiefern ist Schillers Bürgerschaft eine Verherrlichung der Verse: „Der Mensch hat nichts so eigen, So wohl steht ihm nichts an, Als daß er Treu erzeigen Und Freundschaft halten kann?“ W. 1. Das griechische Theater. 2. Soliman und Vilacky. 3. Der Aufbau der Handlung in Körners Zriny (Kl.-A.) 4. „Religion des Kreuzes, nur Du verknüpfest in einem Kranze der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich!“ Erläutert an Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 5. Die Freuden des Winters (Kl.-A.).

Lateinisch. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. V—VII; Bell. civ. I, 37—87, II, III (Auswahl). Einführung in die poetische Lektüre. Ovid. Metamorph. Siebelis No. 3, 5, 6, 7, 8, 22. Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übungsbuch und schriftliche Arbeiten wie in UIII. Klassenaufsätze: S. Der Abfall des Litavicus. W. Battus.

Griechisch. 6 St. S. Xenoph. Anab. I, c. 1—4. Gramm. §§ 97—111. Kaegi Üb. St. 1—34, nebst Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. W. Anab. I, 4—10, II (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen Gramm. §§ 97—111. Kaegi St. 35—50 nebst Vokabeln. Schriftliche Arbeiten wie im S. Klassenaufsätze: Die Schlacht bei Kunaxa; die Charakteristik des Kyros.

Französisch. 2 St. Lavis, Histoire de France. Grammatik, die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und (nach einem Plan) über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen. Ulbrich, Elementarbuch. S. Kap. 27—40, W. 41—50. Klassenaufsätze: S. Karl der Große (nach Lavis). W. Das Ritterschloß zur Zeit des Lehnswesens.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Klassenaufsätze: S. Luthers Jugend. W. Gustav Adolf in Deutschland.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Klassenaufsätze: S. Der Rhein von der Quelle bis Mainz. W. Das Königreich Sachsen.

Mathematik. 3 St. 1. Planimetrie Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 2. Arithmetik. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Quadrate. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Klassen- und Hausarbeiten.

Physik und Naturbeschreibung. 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Klassenaufsätze: S. Der Blutkreislauf des Menschen. W. Die Saugpumpe.

**Ober-Tertia M.**

Ev. Religionslehre. 2 St. Vgl. OIII O.

Deutsch. 2 St. S. Herzog Ernst von Schwaben. Zriny. Balladen von Schiller. Schillers Leben W. Lesebuch. Poetik. Aufsätze: S. 1. Das nächtliche Gesicht Geroks (Zwei Berge Schwabens) und seine Erfüllung. 2. Der Sultan Soliman der Große. 3. Warum mißlang dem Soliman die Einnahme von Sigeth? 4. Die Ruhe tötet, nur wer handelt, lebt. 5. Worin zeigt sich wahre Freundschaft? (Kl.-A.) W. 1. Der Ring des Polykrates. 2. Im Walde. 3. Die Freuden des Winters. 4. Mein Lebenslauf. 5. Auf der Oderbrücke.

Lateinisch. Lektüre und Grammatik je 4 St. Vgl. OIII O. Klassenaufsätze: S. Die Gastfreundschaft der Baucis. W. Die Belagerung des Q. Cicero durch die aufständischen Gallier.

Griechisch. 6 St. Vgl. OIII O. Klassenaufsätze: S. Ariäus nach der Schlacht von Kunaxa. W. Das Leben Klearchos.

Französisch. 2 St. Vgl. OIII O. S. Erneste Lavissee, Histoire de France. W. Erneste Lavissee, Histoire de France Übersetzung und Gram nach Ulbrich, Elementarbuch, Ausgabe B. S. c. 40—50. W. 32—42. Klassenaufsätze: S. Das Glück, nach Ulbrich Übungsbuch No. 50. W. La ruse de Franklin pour convaincre ses concitoyens.

Geschichte. 2 St. Vgl. OIII O. Klassenaufsätze: S. Die Kriege zwischen 1648 und 1720. W. Wallenstein.

Erdkunde. 1 St. Vgl. OIII O. Klassenaufsätze: S. Die Bodengestaltung von Südamerika. W. Die oberrheinische Tiefebene.

Mathematik. 3 St. Vgl. OIII O. Kambly § 92—102, 108—114, Aufgaben aus § 121 und 122; Bardey Kap. VII—IX, XX u. XXII.

Physik und Naturbeschreibung. 2 St. Vgl. OIII O. Vogel II § 101—121. Klassenaufsätze: S. Der Champignon. W. Die Lunge und die Atmung.

**Unter-Tertia O.**

Ev. Religionslehre. 2 St. S. Das Reich Gottes im A. T. bis zur Teilung des Reiches. Psalm 1 und 23. Stellen aus den gesch. Büchern. Das Kirchenjahr und Ordnung des Gottesdienstes. Lieder: O heiliger Geist; Nun ruhen alle Wälder. W. Von der Teilung des Reichs bis zur Zerstörung Jerusalems. Lesen von entsprechenden Stellen aus geschichtlichen Büchern. Psalmen 8 und 90. Lieder: Ein feste Burg; Aus tiefer Not. Wiederholung des Katechismus und von Sprüchen und Liedern.

Deutsch. 2 St. Grammatik: zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der gramm. Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen Aufsätze: Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Gelernt: S. Uhland, Der blinde König; Das Schloß am Meer; Das Glück von Edenhall; Heine, Lorelei und Belsazar. W. Uhland, Der Schenk von Limburg; Der Überfall im Wildbad; v. Eichendorff, Der Jäger Abschied; Schiller, Der Graf von Habsburg. Aufsätze: S. 1. Herzog Leopold von Braunschweig. 2. Eine Pfingstreise (Ein Brief). 3. Widukinds Taufe. 4. Siegfrieds Ermordung. (Kl.-A.) W. 1. Das Kleistdenkmal im Park. 2. Max vor Kufstein. 3. Die Wahl Konrads II. 4. Ein Rundblick von der Oderbrücke. 5. Der Wilhelmsplatz (Beschreibung). (Kl.-A.)

Lateinisch. Lektüre und Grammatik je 4 St. S. Caesar, B. G. I, 1—29, II. Gr. § 70—131; 133—149. Übb. v. Ostermann-Müller 111—166. W. Caes. B. G. III u. IV. — Gr. 159—178, 206—228; Übb. 73—86, 167—225. Wöchentlich je eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Dafür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche in der Klasse. Klassenaufsätze: S. Die Schlacht bei Bibraete. W. Eine Rede germanischer Gesandten vor Caesar.

Griechisch. 5 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- u. Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre. Grammatik. S. Kaegi § 1—49. W. 50—95. Vokabellernen, sowie mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit.

Französisch. 2 St. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Vermehrung des Wortschatzes. Ulbrichs Elementarbuch, S. Kap. 1—20, W. 21—35. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Klassenaufsätze: W. Frankreich geschichtlich und geographisch.

Geschichte. 2 St. S. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern Deutsche Geschichte 113 v. Chr. bis 1024. W. Deutsche Geschichte 1024—1500. Die außerdeutsche Geschichte ist herangezogen, soweit sie für das Verständnis der deutschen Gesch. von Bedeutung ist. Klassenaufsätze: S. Die Vandalen. W. Reichstände und Landstände.

Erdkunde. 1 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Kl.-Arbeiten: S. Skandinavien. W. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Mathematik 3 St. 1. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Die Lehre von den parallelen Linien und den Parallelogrammen. Kreislehre 1. Teil. Konstruktionsübungen. 2. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Klassen- und Hausarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. W. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblicke über das Tierreich. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Klassenaufsatz: W. Die Korallen.

### Unter-Tertia M.

Ev. Religionslehre. 2 St. Vgl. UIIIO.

Deutsch. 2 St. Vgl. UIIIO. Aufsätze: S. 1. Vergleichung der Begebenheiten, die in den Gedichten „Belsazar“ und „Das Glück von Edenhall“ dargestellt werden. 2. Frankfurt und Umgebung im Frühlingsschmuck (nach einem Blick vom Kleistturm). 3. Die Schlacht auf dem Wulpsande. 4. Die edle Tat des Grafen von Habsburg. (Kl.-A.) 5. Weshalb war der Jubel des Volkes bei der Königskrönung Rudolfs von Habsburg berechtigt? W. 1. Ein Spaziergang an einem schönen Herbsttage nach der Buschmühle (Brief). 2. Welche Freuden bietet uns der Winter? 3. Ein Gang durch die Geschäftsstraßen Frankfurts an einem Abend vor dem Weihnachtsfeste. 4. Meine Feier von Kaisers Geburtstag. 5. Überfall im Wildbad. (Kl.-A.)

Lateinisch. Lektüre und Grammatik je 4 St. Caesar, B. G. 1—29, II. III. IV. Vgl. UIIIO. Klassenaufsätze: S. Welche Schwierigkeiten hatte Caesar im Kampfe gegen die Veneter zu überwinden? W. Die Auswanderung der Helvetier.

Griechisch. 6 St. Vgl. UIIO.

Französisch. 2 St. Gramm. nach Ulbrich, Elementarbuch Ausgabe B. W. Lekt. 1—30. S. Lekt. 31—40. Klassenaufsätze: S. Friedrich der Grosse und sein Page. W. Ein Weihnachtsbrief an seinen Vater. Wiederholungen.

Geschichte. 2 St. Vgl. UIIO. Klassenaufsätze: S. Otto I. W. Friedrich I.

Erdkunde. 1 St. Vgl. UIIO. Klassenaufsätze: S. Bodengestaltung und Flußsysteme von Südamerika. W. Kleinasien.

Mathematik. 3 St. Kambly § 63—80, Bardey Kap. I—VI.

Naturbeschreibung. 2 St. Vgl. UIIO. Vogel II § 76—100. Klassenaufsätze: S. Die Rosaceae, Ranunculaceae, Cruciferae. W. Die Bandwürmer.

#### Quarta 0.

Ev. Religionslehre 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Ausgewählte Abschnitte aus dem A. und besonders N. T. (nach dem Lesebuch und der Bibel). 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und 4 Kirchenlieder gelernt. S. Befehl du deine Wege, Nun danket alle Gott. W. Gott des Himmels und der Erden, Lobe den Herrn. Wiederholung der Aufgabe der VI. und V.

Kath. Religionslehre. 2 St. Mit den Schülern der IV bis VI nach dem *Grossen Katechismus*, I. Hauptstück Frage 12—251 und das Bußsakrament. Kirchenjahr. Lernen und Erklären der Perikopen. Kursorisches Lesen und Erklären der Geschichten nach der *Grossen biblischen Geschichte*. Mit den Vorschülern Lernen der Gebete und Lehrstücke.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder Besprochenem, Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem deutschen Lesebuche für Quarta von Hopf u. Paulsiek. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Gelernt: S. Goethe, Das Hufeisen; Uhland, Roland Schildträger; Platen, Das Grab im Busento; Mosen, Andreas Hofer; v. Schenkendorf, Auf Scharnhorsts Tod. W. Arndt, Die Leipziger Schlacht; Bürger, Das Lied vom braven Mann; Maßmann, Gelübde; Hoffmann v. Fallersleben, Deutschland, Deutschland über alles.

Lateinisch. Lektüre und Grammatik je 4 St. Vorbereitung der Lektüre, solange notwendig, in der Klasse; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Wichtigere Phrasen und häufigere synonymische Unterscheidungen wurden gelernt. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der s. g. unregelmäßigen. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Quarta. S. Abschn. I—XII. W. Abschn. XIII—XIX; dazu die entsprechenden Abschnitte der lat. Grammatik von Müller. S. § 70—91, W. § 92—131. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch; wöchentlich eine kurze schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche in der Klasse.

Französisch. 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache. Aneignung einesmäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être; Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Für- und Zahlwörter. Ulbrichs Elemen-



tarbuch. S. Kap. 1—11. W. 12—26. Lese-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch.

Geschichte. 2 St. S. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. W. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. 2 St. S. Die außerdeutschen Länder Europas. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Rechnen. 2 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen; Zins-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschaftsrechnung. Harms-Kallius §§ 31—34, 36, 38—41. Repetition der Bruchrechnung. — Planimetrie. 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Graden, Winkeln und dem Dreieck. Kambly § 10—65. Klassen- und Hausarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. W. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Vogel § 51—67. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

#### Quarta M.

Ev. Religionslehre. 2 St. Vgl. IVO.

Deutsch. 3 St. Vgl. IVO.

Lateinisch. Lektüre und Grammatik je 4 St. Übungsbuch von Ostermann-Müller. S. St. 98—115, 121—126, 144—215. Gramm. §§ 136—138, 207—210, 171—173. W. St. 1—50 nebst Vokabeln. Gramm. §§ 114, 70—78, 80—81, 117—131, 92—113, 115—116, 82—83, 85—91. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Französisch. 4 St. Vgl. IVO. Ulbrichs Elementarbuch. W. 1—15. S. 16—26.

Geschichte. 2 St. W. Griechische Geschichte. S. Römische Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Vgl. IVO.

Rechnen. 2 St. W. § 31—35. S. Harms u. Kallius, § 36—42. Im übrigen vergl. IVO. Planimetrie. 2 St. W. §§ 1—56, § 61 Auf. I—IV. S. Kambly §§ 56 bis 65. In übrigen vergl. IVO.

Naturbeschreibung. 2 St. Vgl. IVO.

#### Quinta O und M.

Ev. Religionslehre. 2 St. Kurze Übersicht über die jüdische Geschichte vom Tode Salomons bis zur Geburt Jesu. Biblische Geschichten vom N. T. nach Halfmann u. Köster. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Sprüche und 4 Kirchenlieder gelernt. S. Wer nur den lieben Gott läßt walten. „Mir nach!“ spricht Christus, unser Held. W. Wie soll ich Dich empfangen. O Haupt voll Blut und Wunden. Einzelne Strophen des Liedes: Vom Himmel hoch. Wiederholung der Aufgabe der Sexta

Deutsch 2 St. und Geschichtserzählungen 1 St. Lesen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken (alte Sage und Geschichte bis Solon bez. Pyrrhus) aus dem Lesebuch. Lernen und Vortragen von Gedichten. Gelernt: S. Chamisso, Das Riesenspielzeug. Becker, Der deutsche Rhein. Fontane, Der alte

Zieten. Sturm, Mein Vaterland. Gerok, Die Rosse von Gravelotte W. Uhland, Graf Richard ohne Furcht. Vogl, Das Erkennen. Uhland, Das Schwert. Hauff, Reiters Morgengesang. Claudius, Abendlied. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung; ihr innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen.

Lateinisch. 8 St. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des acc. c. inf., des part. conj. und des abl. abs. Regeln über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perf. historicum. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Quinta 1. Halbj.: Abschnitt I—VIII. 2. Halbj.: Abschnitt IX—XIV. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch; wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine schriftliche Hausarbeit.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen; Dezimalbrüche. Schriftliche Übungsaufgaben in der Klasse und zu Hause. Harms und Kallius § 21—30.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Vogel, Heft 1, Kursus 2, § 26—49. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Schreiben. 2 St. Abschließende Übungen in beiden Schriftarten.

### Sexta O und M.

Ev. Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Salomo einschließlich nach dem Hilfsbuch von Halfmann u. Köster I. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung von Sprüchen und 4 Kirchenliedern. S. Ach bleib mit deiner Gnade. Allein Gott in der Höh. W. Dies ist der Tag, den Gott gemacht. Nun laßt uns geh'n und treten.

Deutsch 3 St. und Geschichtserzählungen 1 St. Lesen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Bilder aus der Natur und Erdkunde aus dem Lesebuche. Lernen und Vortragen von Gedichten: S. Uhland, Siegfrieds Schwert Rückert, Barbarossa. Kerner, Der reichste Fürst. Uhland, Schwäbische Kunde. Arndt, Das Lied vom Feldmarschall. W. Uhland, Der gute Kamerad. Goethe, Die wandelnde Glocke. Uhland, Des Knaben Berglied. Die Wacht am Rhein. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Form. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten.

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Übungsbuch Aneignung eines sorgfältig bemessenen Wortschatzes. Die Lesestücke werden in der Klasse übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben. Stete Übungen im Konstruieren. Einige elementare Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen (postquam, cum, ut, ne). Lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre auch in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungen mit dezimalen Zahlen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Harms und Kallius § 6–20.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel, Heft I, Kursus 1, § 1–25.

Schreiben. 2 St. Wiederholung des lateinischen Alphabets und fortgesetzte Übungen in beiden Schriftarten.

Die evangelischen und die katholischen Schüler des Gymnasiums und der Vorschule nahmen mit Ausnahme von 4 bez. 0 sämtlich am Religionsunterricht teil.

### Der technische Unterricht.

#### a. Turnen.

Die Gymnasialklassen besuchten im Sommer 427, im Winter 420 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen.	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	52	44	2	2
Aus anderen Gründen . . . . .	1	3	—	—
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	53	47	2	2
	12,4%	11,2%	0,47%	0,48%

Die 16 Gymnasialklassen waren in 8 Turn-Abteilungen geteilt, so daß jede Klasse (2 Coeten) in 3 Stunden für sich unterrichtet wurde.

Die kleinste von diesen Abteilungen enthielt im Sommer 38, im Winter 34, die größte im Sommer 59, im Winter 61 Schüler. Die 8 Turnabteilungen wurden unterrichtet in 24 Stunden.

Der Turnunterricht fand auf dem Schulhofe oder in der Turnhalle statt, welche unmittelbar am Gymnasium liegt und der Schule zur alleinigen Verfügung steht.

Das Turnspiel wurde auf allen Stufen in den Turnstunden gepflegt. Besondere Spielstunden außerhalb der Schulzeit bestehen nicht; dagegen wurden von allen Abteilungen Turnmärsche unternommen.

Am Gymnasium besteht ein Turnverein und ein Ruderverein, zur Zeit mit 64 bzw. 12 Mitgliedern.

Freischwimmer sind unter den Schülern 228 gleich 53,4%. Von diesen haben 27 das Schwimmen im Sommer 1903 erlernt.

#### b. Gesang.

1. Sexta O. und M. vereinigt, 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung. Die einstimmige Durtonleiter, Übungen tonischer, rhythmischer und dynamischer Art im Umfange einer Oktave. Einstimmige Lieder und Choräle. Einführung in die Kenntnis der Notenschrift, des Notenwerts und der Pausen. Blumenthal.

2. Quinta O. und M. vereinigt, 2 Stunden. Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Treffübungen nach Notenbeispielen. Einführung in die Lehre von den Intervallen. Zweistimmige Lieder und Choräle. Übung der liturgischen Responsorien. Lehre vom Takt und von der Bedeutung der Versetzungszeichen. Kenntnis der gebräuchlichsten Tonarten im Anschluss an die Vorzeichnung. Blumenthal.

3. Chorgesang für die musikalisch befähigten Schüler von Quarta bis Prima, 1 Stunde; Sopran und Alt IV. III. 1 St.; Tenor und Baß II. I. 1 St. Vierstimmige, auch dreistimmige Lieder, Motetten u. dgl. Wiederholung von Kirchen- und Volksliedern; Gesang der liturgischen Responsorien. In den Pausen Belehrungen aus dem Gebiete der Musiktheorie u. s. w. Am Chorgesange nahmen im Sommer 78, im Winter 88 Schüler teil. Blumenthal.

#### c. Zeichnen.

Quinta M. und O. je 2 Std. Gedächtniszeichnen einfacher Formen an der Wandtafel und auf Packpapier (Pflaume, Kirsche, Ei, Taschenuhr, Türschild, Handspiegel, Papierhut, Hausgiebel etc.), daneben Erläuterungen der entsprechenden geometrischen Grundfiguren. Quarta M. und O. je 2 Std. Zeichnen nach gepressten Pflanzenblättern, Schmetterlingen und Federn, Malübungen nach entsprechenden farbigen Objekten derselben Arten. Auch Reihenbildungen von Blättern und Zweigen. Gedächtniszeichnen, Wandtafelzeichnen, Freiarm- und Pinselübungen. Unter-Tertia M. und O. je 2 Std. Skizzieren und Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, weitere Entwicklung der perspekt. Anschauung an großen Modellen, Aufnahme von Innenräumen, Teilen der Aula und des Gesangsaales, im Wechsel mit Malübungen, auch Pinselzeichnen ohne Vorentwurf nach lebenden Pflanzen, Zweigen, Blumen. Gedächtniszeichnen. Ober-Tertia M. und O. je 2 Std. Zeichnen und Malen nach Kunst- und Naturformen (Zinn-, Bronze- und Eisengegenständen, holzgeschnitzten Ornamenten, Schädeln, Glas- und Tongefäßen, Muscheln, Vögeln), mit ausgiebiger Verwendung farbiger Papiere. Freie perspektivische Übungen aus den Fenstern des Zeichensaales. Gedächtniszeichnen Sekunda und Prima (Wahlfach) 2 Std. Einführung in die Orthogonal- und Central-Projektion. Zeichnen und Aquarellieren nach Naturformen (ausgestopfte Tiere, Skeletteile, Pflanzen), nach Gypsmodellen (Masken, Tiere, Köpfe, Reliefs), Kartenzeichnen nach Meßtischblättern. Beteiligung: Sommer 20, Winter 18 Schüler. Im Sommer fand eine Besichtigung der Kunstausstellung des hiesigen Kunstvereins statt. Heilmann.

## d. Malen.

(Stiftungsmässiges Wahlfach für Primaner).

Im Sommer Mittwochs Nachmittags wurden im Atelier Landschaften und Stilleben gezeichnet und gemalt, zuweilen Naturstudien in Cliestow und Rosengarten gemacht. Teilnehmer 3. Heilmann.

## e. Schreiben.

Übungen in deutscher und lateinischer Schrift zur Erreichung einer deutlichen, geläufigen Handschrift.

An dem Schreibunterricht für Quarta und Tertia waren beteiligt im Sommer 15, im Winter 14 Schüler. Noack.

## B. Vorschule.

## I. Klasse.

Ev. Religionslehre. Bibl. Geschichten des alten und Neuen Testaments nach *Voelker, Bibl. Geschichte*. Im Anschluß hieran Sprüche, Liederverse, die 10 Gebote mit Erklärung, das Vaterunser. S. Altes, W. Neues Testament. Lieder: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. Ach bleib' mit deiner Gnade. Mein erst Gefühl. Halt im Gedächtnis Jesum Christ.

Deutsch. — Lesen. Übung im geläufigen und sinngemäßen Lesen, Wiedererzählen. Lernen leichter poetischer und prosaischer Stücke. — Rechtschreibung. Kenntnis der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung, insbesondere Dehnung; Erklärung der gebräuchlichsten gleich und ähnlich klingenden Wörter. — Grammatik. Kenntnis der Wortarten: Deklination des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Zahl- und Fürwortes; Komparation. Das Zeitwort nach Einteilung, Stand, Modus und Tempus; Konjugation desselben im Indikativus des Aktivum und Passivum, Rektion der Verhältniswörter. Der einfache Satz und seine Teile: der nackte Satz, die Attribute (adjektivische, substantivische und adverbiale), die Prädikatsbestimmungen durch Kasus und Adverbien mit und ohne Präpositionen.

Rechnen. Zahlenraum von 1—1000. Numerieren, die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. *Böhme, Rechenheft Nr. VII, Heft 2*.

Schreiben. Wiederholung des deutschen Alphabets und Einübung der Formen des lateinischen. Aneignung einer deutlichen Handschrift in beiden Schriftarten.

Singen. Übung des Gehörs und der Stimme. Einübung leichter Choräle und Lieder.

Turnen. Freiübungen und Spiele.

## II. Klasse.

Ev. Religionslehre. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments, nach *Voelker, Bibl. Geschichte*, in Verbindung mit Sprüchen und Liederversen. S. Altes, W. Neues Testament. Die 10 Gebote ohne Erklärung. Lied: Dies ist der Tag.

Deutsch. — Lesen. Ausbildung der mechanischen Lesefertigkeit und Berücksichtigung des sinngemäßen Lesens. Sprechübungen, angeknüpft an den Stoff des Lesebuchs. Erlernen einiger leichter Gedichte. — Rechtschreibung. Fortgesetzte

orthographische Übungen durch Ab- und Nachschreiben, insbesondere Schärfung. — Grammatik. Geschlecht, Ein- und Mehrzahl, Ableitung der Zusammensetzung des Hauptwortes; das Eigenschaftswort, die Stellung desselben zum Hauptworte, seine Ableitung und Zusammensetzung; das Zeitwort nach Ableitung und Zusammensetzung, Einführung in die Konjugation; das persönliche Fürwort im Nominativ des Sing. und Plur.; das Zahlwort.

Rechnen. Wiederholung der Lehraufgabe der dritten Klasse und Erweiterung des Zahlenraums bis 100 nach Grubes Lehrverfahren.

Schreiben. Wiederholung der Buchstaben des deutschen Alphabets, Ausbildung der Schreibfertigkeit an Wörtern und Sätzen.

Singen. Vereinigt mit Klasse I.

Turnen. Vereinigt mit Klasse I.

### III. Klasse.

Ev. Religionslehre. Biblische Geschichte: Die Schöpfung, Kain und Abel, Abrahams Trennung von Lot, Josephs Jugend, Mosis Geburt, David und Goliath. — Jesu Geburt, die Weisen aus dem Morgenlande, der zwölfjährige Jesus im Tempel, die Hochzeit zu Kana, der Jüngling zu Nain; Gang nach Golgatha, Kreuzigung; Auferstehung und Himmelfahrt. S. Altes, W. Neues Testament. — Einübung von Bibelsprüchen, Liederversen und Gebeten.

Deutsch mit Einschluß des Schreibens. Erlernung des mechanischen lautrichtigen Lesens in deutscher und lateinischer Druck- und deutscher Schreibschrift nach der Vogelschen Methode. Sprechübungen, angeknüpft an den Lesestoff und an *Bildertafeln*. Aneignung kleiner Gedichte und Erzählungen. Rechtschreibeübungen durch Abschreiben des Gelesenen und durch Nachschreiben leichter, der Fibel entnommener Diktate. Deutliche Darstellung der Formen des deutschen Alphabets.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenraume von 1—20 nach Grubes Lehrverfahren.

Schreiben mit dem Leseunterricht verbunden. Einübung der einzelnen Buchstaben des deutschen Alphabets und ihre Verbindung zu Wörtern.

### Schulbücher.

*Es sind die neuesten Auflagen zu wählen.*

#### A. Gymnasium.

Ev. Religionslehre: Frankfurter Schulgesangbuch in VI—I; Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht I u. II in VI—VII; Hollenberg, Hilfsbuch in II—I; die Bibel in IV—I; Novum Testamentum graece in I. Von Ostern d. Js. wird anstatt des A. T. Voelcker und Strack, biblisches Lesebuch, A. T., benutzt werden.

Kath. Religionslehre: S. unter Prima O und IVO.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI, V, IV, für III und VII, für OII, für I, in den entsprechenden Klassen; Regeln und Wörterverzeichnis für die

deutsche Rechtschreibung, Weidmann 1903, in VI—I. Von Ostern 1904 an v. Sanden, deutsche Sprachlehre für höh. Schulen.

Lateinisch: H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns Lateinischen Übungsbüchern, in IV—I; Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III, UII, für OII und I. in den entsprechenden Klassen; Lateinisches Wörterbuch (empfohlen: Georges oder Stowasser) in III—I.

Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik, in UIII—I; Kaegi, Übungsbuch T. I und II, in III und UII. Griechisches Wörterbuch (empfohlen: Jacobitz-Seiler) in OIII—I.

Französisch: Ulbrich, Elementarbuch, Ausgabe B, in IV—UIII; Ulbrich, Kurzgefaßte Schulgrammatik, und Ulbrich, Kurzgefaßtes Übungsbuch, in OIII—UII; Französisches Wörterbuch (empfohlen: Sachs-Villatte, Kl. Ausg.) in UII—I.

Englisch (Wahlfach): Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache, in OII.

Hebräisch (Wahlfach): Biblia Hebraica, in I; Kautzsch, Lesebuch, in OII; Gesenius, Kl. Grammatik, in OII—I; Scholz, Laut- und Formenlehre, in OII—I.

Geschichte: O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte in IV; Dav. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes in III—UII; Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten Teil 3—5 in OII, UI und OI; Putzger, Historischer Schulatlas, in IV—I; Rethwisch und Schmiele, Geschichtstafeln, in IV—I.

Erdkunde: Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, in VI—I; v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, in V—I.

Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch, in VI—IV.

Mathematik: Kambly, Planimetrie, in IV—OIII; Trigonometrie, in OII—I; Stereometrie, in I; Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung in III—I; August, Logarithmentafeln, in UII—I.

Physik: Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik und Elemente der Chemie, sowie der Astronomie und math. Geographie in OIII—I.

Naturbeschreibung: Vogel, Botanik, Heft I, in VI—V; Heft II, in IV—UIII; Vogel, Zoologie, Heft I, in VI—V; Heft II, in IV—UIII; Huth, Flora von Frankfurt a. O., in V—UIII.

Gesang: Löchner, Liederbuch, mittlere Stufe, in VI—V.

Turnen: Böttcher, Turnliederbuch, in VI—I.

#### B. Vorschule.

Religion: Voelker, Biblische Geschichten, in Klasse II und I; Frankfurter Schulgesangbuch in Klasse I.

Deutsch: Böhme, Lesefibel, in Klasse III; Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Oktava, in Klasse II; Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima, in Klasse I; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, in Klasse II und I.

Rechnen: Böhme, Rechenheft, Heft No. 7, in Klasse I.

Singen: Erk und Greef, Auswahl, Heft I, II, in Klasse II und I.

## II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1903.

12. März. Die Generalinspektion des Militärerziehungs- und Bildungswesens hat die Anforderungen der Fähnrichprüfung derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primäreife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in diese Prüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vergl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zu gute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf.
23. März. Briefe, in welchen die Bestrafung von Schülern mitgeteilt wird, sind, weil lediglich im Interesse der Eltern erfolgend, in Gemäßheit der Bestimmungen des Kgl. Staatsministeriums über die geschäftliche Behandlung der Postsendungen in Staatsdienstangelegenheiten vom 7. Februar 1894 allgemein als „portopflichtige Dienstsache“ abzulassen, deren Porto der Empfänger zu tragen hat.
4. April. Aufmerksam wird auf den Vortrag des Professors Dr. Carl Fränkel über „Gesundheit und Alkohol“ gemacht, der als Heft 4 der Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für Volkshygiene bei Oldenburg, München-Berlin, erschienen ist. Preis 0,30 M., in Partien billiger.
25. April. Für Schulfahrten sind Anträge auf Benutzung von Schnellzügen zu ermäßigten Preisen auf wirklich dringende Fälle zu beschränken, und ist die Entscheidung der zuständigen Kgl. Eisenbahn-Direktion endgültig. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten lehnt grundsätzlich Gesuche um Änderung ihres Bescheides ab.
25. Mai. Der § 3 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903, betreffs der Vorbereitung für den Kgl. Forstverwaltungsdienst lautet: Die Zulassung zu der Laufbahn für den Kgl. Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, usw.
15. Juni. Die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses durch Fortfall der Servisklasse V wird vom 1. Oktober 1902 ab bei Bemessung der Pension angerechnet.
18. Juni. Für den Wasserverbrauch in den an die Wasserleitung angeschlossenen Dienstwohnungen sind bei allen staatlichen Unterrichtsanstalten, soweit nicht besondere Wassermesser vorhanden sind, 4 Prozent des tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusses zu zahlen.
- No. III, 552: Die „König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter“ (Allerh. Erl. v. 28. März 1881) wird wiederholt empfohlen.
20. Juli. Betr. Ausführungsbestimmungen vom 10. Februar 1903 über die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen. vgl. 21. Januar 1904.
11. November. Auch vorübergehende Beschäftigungen technischer wie wissenschaftlicher Lehrer an höheren Lehranstalten bedürfen der behördlichen Genehmigung.



Im November. Der Herr Stabsveterinär und Inspizient an der Kgl. Militär-Veterinär-Akademie empfiehlt den Abiturienten das interessante und dabei kostenlose Studium an derselben.

2. Dezember. Zahlungen aus öffentlichen Kassen sind nach Art. 11 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, wenn nicht ein anderes bestimmt ist, an der Kasse in Empfang zu nehmen. Vermerke über den Zahlungsort auf einer Rechnung haben den öffentlichen Kassen gegenüber keine Bedeutung. Falls die Zahlung an einem anderen Orte geschieht, so ist sie stets um das entstehende Porto zu kürzen.

#### 1904.

21. Januar. Der Runderlaß des Herrn Ministers der Finanzen und des Innern vom 14. 12. 03 über das Reinigen und Bestreuen der Bürgersteige vor den Staatsdienstgebäuden nach einem Schneefall u. s. w. wird zur Nachachtung mitgeteilt.

18. Februar. Unter Aufhebung der früheren Erlasse bestimmt der Herr Minister — 23. Januar 1904, U. II 3744 — daß die Entscheidung darüber, ob und inwieweit die Schüler höherer Lehranstalten von Schulwegen zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme an Schulgottesdiensten anzuhalten sind, dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zustehen soll. Dieses hat in den vorkommenden Fällen vor der Entschließung den Anstaltsleiter und durch dessen Vermittlung in der Regel auch den Religionslehrer zur Sache zu hören. Kommt dabei eine Änderung des Zustandes in Frage, wie er gegenwärtig tatsächlich besteht, so ist zu beachten, daß nicht an mehr als zwei Wochentagen für die katholischen Schüler obligatorische Schulmessen eingerichtet werden sollen, und daß die Schule einen Zwang zum Empfange der Sakramente sowie zur Teilnahme an Prozessionen nicht ausübt.

Die Bildung von Schülervereinen mit religiösen Zwecken ist fortan mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zulässig. Die Genehmigung darf indes nicht allgemein, sondern nur für den einzelnen Fall unter Würdigung der bei der betreffenden Anstalt bestehenden Verhältnisse und stets nur widerruflich und bezüglich der Marianischen Kongregationen nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Leitung des Vereins dem Religionslehrer der Anstalt übertragen wird. Es ist dabei sorgfältig zu prüfen, ob durch die Zulassung des Vereins der Schule oder den Schülern ein Nachteil erwachsen kann, und ob die Satzung auch nach dieser Richtung hin völlig unbedenklich ist. Genehmigte Schülervereine unterliegen der Beaufsichtigung durch den Direktor, dem es vor allem obliegt zu verhüten, daß Schüler unmittelbar oder mittelbar zur Teilnahme an solchen Vereinen genötigt werden, und darüber zu wachen, daß das gute Einvernehmen unter den Schülern und das friedliche Verhältnis unter den Konfessionen keinen Schaden leidet.

Auf die Teilnahme von Schülern an außerhalb der Schule bestehenden Vereinen mit religiösen Zwecken finden die Bestimmungen in Absatz 2 entsprechende Anwendung.

### III. Schulgeschichtliches.

Es ist nachzutragen, daß Herr Geh. Regierungsrat Dr. Vogel die Reifeprüfung am 24. März 1903 abhielt. Tags darauf besuchte derselbe einzelne Klassen und Lehrer. Wir wissen ihm Dank für die wohlmeinende und ermutigende Beurteilung unserer

Tätigkeit. Herrn Professor Dr. Bachmann zwang ein Augenleiden, die Verwaltung der Lehrer-Bibliothek an Herrn Oberlehrer Dr. Rudolph abzugeben. Er hatte sie Mich. 93 nach dem Ausscheiden des Professors Schwarze übernommen und mit voller Lust und Liebe ein Jahrzehnt geführt. Für die große Mühewaltung gebührt ihm auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank.

Am 27. März erlag der Lungenschwindsucht ein gesitteter, fleißiger, hoffnungsvoller Knabe, der Untertertianer Max Fuß. In seinem Heimatdorfe Muschten bei Stentsch ruht er aus von seinen Leiden.

Am 28. März wurden die Reifeprüflinge entlassen; am 1. April erfolgte der Schluß.

Das Sommerhalbjahr 1903 begann am 16. April. Während die Herren Professor Dr. Siebert und Professor Wernecke mit je 16 Stunden ihren Dienst aufnahmen, wurden die Herren Professor Sonntag und Professor Dr. Bachmann durch Krankheit ferngehalten. Dazu blieben durch militärische Übung die Herren der wissenschaftliche Hilfslehrer von Lány und der cand. prob. Leuschner bis zum 9. bzw. 14. Mai der Schule entzogen; cand. prob. Wilberg fehlte bis zum 23. April. Die Herren vom Seminar halfen aus; ohne diese wäre der regelmäßige Unterrichtsbetrieb nicht aufrecht zu erhalten gewesen. Die Primen wurden wieder nach O. und M. in Coeten zusammengelegt.

Am 22. April, zu der Zeit, wo er sehnlichst gewünscht und gehofft hatte, den Unterricht wieder anfangen zu können, starb an einem Herzleiden Herr Professor Max Sonntag. Sein ganzes Wirken war dieser einen Schule gewidmet. Von der Aula aus haben wir den Kollegen und Freund zur letzten Ruhestätte geleitet. Dieselben Gesänge erklangen ihm zum Abschiede, wie zwei Monate vorher Herrn Professor Dr. Arndt. Herr Pastor Franke knüpfte seine warm empfundene Trauerrede an Ps. 84, 6, 7 an, nachdem vom Unterzeichneten ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen entworfen und dem treuen Lehrer für sein Tun und Wollen aufrichtig gedankt war.

Karl Max Curt Sonntag war am 10. März 1845 zu Kottwitz bei Naumburg a. Bober als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren. Er war der jüngste unter mehreren Geschwistern. Die schöne Kindheit, welche ihm beschert schien, vernichtete, als er drei Jahre zählte, der Tod des Vaters, und der Tod lichtete auch den Kreis der Kinder. Mit dreien, die ihr geblieben waren, zog die Mutter nach Kottbus, wo sie an ihrem Bruder, dem Kriegsgerrichtsrat Köhler, Rat und Stütze fand. Der dreizehnjährige verlor die geliebte Mutter. Die ältere Schwester und der Onkel erzogen ihn. Mit siebzehn Jahren bestand er auf dem Kottbuser Gymnasium, das unter Dr. Purmanns Leitung einer hohen Blüte entgegenging, Michaelis 1862 das Abiturientenexamen. Um Philologie zu studieren, bezog er die Universität Berlin. Neben dem Deutschen widmete er sich besonders den beiden alten Sprachen und gewann im Staatsexamen 1867 in diesen die volle Lehrbefähigung, außerdem eine in Religion und Erdkunde. Sein Probejahr trat er Michaelis 1867 hier unter dem Direktorat Dr. Kocks an, der damals die Untertertien in zwei koordinierte Coeten teilte. Im folgenden Jahre als 7. ordentlicher Lehrer angestellt, stieg er allmählich auf. Bei dem Einzug der Anstalt in dieses neue Haus hatte er die 1. ord. Lehrerstelle inne, bereits mit dem Titel eines Oberlehrers. 1893 ward er Professor und erhielt den Rang der Räte IV. Klasse. Nach dem Ableben des Herrn Prof. Arndt war er dem Dienstalter nach der zweite, der Zugehörigkeit zur Anstalt nach der älteste Lehrer. Er hat in Religion und im Deutschen, im Lateinischen und Griechischen, dem Französischen, in Geschichte und Geographie, und auf den verschiedenen Klassenstufen unterrichtet. Als er während seines besten Mannesalters die mittleren Klassen führte und sichere Grundlagen für ein umfassenderes Wissen schuf, hatte er wohl die größten Lehrerfolge. Außerordentlich erschien den Näherstehenden sein Fleiß; er übersetzte die Schulschriftsteller für sich ins Deutsche; es war sein Streben, so weit wie möglich, den Schülern die Arbeit ab und auf seine Schultern zu nehmen. Er fertigte in den letzten Jahren auch den mühevollen Stundenplan, und der Unterzeichnete bekennt dankbar, wie sehr ihm dadurch sein Eintritt hier erleichtert worden ist. Hat der Vollendete seinem Körper vielleicht zuviel zugemutet? An Arbeitskraft wollte er sich von keinem in den Schatten stellen lassen; bis zuletzt — schon todkrank — wollte er nicht krank sein, um nur seinen Unterricht aufnehmen zu können.

Er gewann Muße zu privaten Studien. Mit Vorliebe arbeitete er im Horaz, ganz besonders im Vergil. Außer zwei Schulprogrammen 1886 „Zur Erklärung Vergilscher Eclogen“ und 1887 „über die Appendix Vergiliana“, war die Frucht dieser Studien sein Buch: Vergil als Bukoliker, Leipzig 1892. Neben seinem sprachlichen Wissen besaß er ein glückliches Talent zum Rechnen und Messen;

eine Programm-Abhandlung legte 1890 seine Ansicht über die Rheinbrücke Caesars dar. Um die Abfassungszeit der Vergilischen Eclogen zu bestimmen, hat er sich eingehend mit den schwierigen Gromatici beschäftigt.

Er arbeitete, auch die Jugend sollte arbeiten lernen. Jedoch war seine Strenge gegen sie gepaart mit Gerechtigkeitsliebe und der Fähigkeit, sachlich zu urteilen. Mochte er zu Zeiten aufahren, zumal, wenn ihn sein Leiden packte — er war ein freundlicher, friedlicher Charakter. Gern haben das seine Amtsgenossen empfunden. Er ließ sich die Pflege eines kollegialen Verkehrs angelegen sein, und oft war sein gastfreies Haus die Stätte frohen Beisammenseins.

Im Oktober 1881 hatte er die Gattin heimgeführt, welche um ihn die ersehnte Behaglichkeit schuf, die durch ihre Pflege — menschlich geredet — seine Tage verlängert hat, und die doch nicht das Schwerste von ihm und sich selbst abzuwenden vermocht hat. Vier Kinder erwachsen der Ehe. Um einen Sohn, der früh verstarb, trauerten die Eltern. Daß der Vater noch erlebte, wie die Tochter eingesegnet wurde, daß der älteste Sohn die Reifeprüfung bestand und der jüngere rechtzeitig die Prima erreichte, war hohe Freude für den Schwerleidenden. Zu sorgen für das Gedeihen der Seinen, darin bestand ein gut Teil seines Lebensglücks. In seinen Agonien wiederholte er das Goethesche Wort „edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Enthielt es das Bekenntnis seines eigenen Strebens, da er den Bruder hatte unterstützen und sich mancher Glieder der kirchlichen Gemeinde annehmen können, zu deren Vertretung er gehörte? Oder war es die letzte Mahnung an seine Kinder? Trotz der zunehmenden Schwäche bis zum Todeskampfe bei Bewußtsein, hat er herzlichen Abschied von den Seinen genommen, seiner Freunde gedacht: „Was wird Vigelius sagen, wenn ich auch schon komme?“

Krankheit hatte seinen nicht eben kräftigen Körper schon heimgesucht, als er noch auf der Schule war. Ein Anfall von Gelenkrheumatismus machte ihn während seiner Studienzeit 1865 ein halbes Jahr bettlägerig. Es bildete sich ein Herzfehler, der nicht mehr beseitigt werden konnte. Einem qualvollen Herzleiden, das er im festen Vertrauen auf seinen Gott mannhaft trug, ist er erlegen. — Lebe wohl, du getreuer Mann! Du warst der Unsrige, Du wirst der Unsere bleiben. Off. Joh. 14, 13.

Nachdem die etatsmäßige Hilfslehrerstelle in eine Oberlehrerstelle umgewandelt war, wurde diese vom 1. April 1903 Herrn Grunert\*) übertragen. Herr von Lány\*\*) wurde ebenfalls zum Oberlehrer befördert, und rechnet sein Dienstalter vom 1. Juni 1903.

Am 13. Juni wurde der gemeinsame Schulausflug nach verschiedenen Orten der näheren und weiteren Umgegend Frankfurts unternommen. Er war vom Wetter begünstigt.

Eine Ferienschule hielt Herr Oberlehrer Friedrich ab; ihn unterstützte Herr Dr. Möricke.

Der Sedantag konnte, wie üblich, am 2. September auf dem geschmückten Schulhofe bei schönstem Wetter durch ein Schauturnen gefeiert werden, das sich zahlreichen Besuches erfreuen durfte. Eichenkränze wurden als Preise verteilt. Leider

\*) Oscar Grunert, geb. Juni 1857 zu Sagan in Schlesien, besuchte das Kgl. Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Breslau und Berlin Geschichte, Erdkunde und Deutsch. Im Jahre 1884 bestand er in Berlin die Staatsprüfung, deren Ergebnis er 1887 ergänzte. Das Probejahr legte er 1884/85 am Gymnasium in Friedeberg Nm. ab und blieb dann noch ein halbes Jahr ohne Besoldung an derselben Anstalt tätig. Er trat darauf in den Privatdienst und wurde, nachdem er an mehreren Anstalten, zuletzt in Hannover, tätig gewesen war, Michaelis 1901 in den Staatsdienst übernommen und hierher als Hilfslehrer überwiesen.

\*\*) Jaroslav v. Lány, geb. Juli 1873 zu Branitz, Kr. Leobschütz, besuchte das Gymnasium zu Kottbus bis Michaelis 1892 und studierte dann in Greifswald, Berlin, Tübingen und wieder Berlin Theologie. Im Januar 1897 bestand er in Berlin das Examen pro lic. conc. und wandte sich zur Ableistung des Seminarkurses nach Mörs a. Rhein. Am 1. November 1898 bestand er in Berlin das Examen pro min., genügte seiner Militärflicht in Kottbus bis Herbst 1899 und bezog von neuem die Universität, diesmal Königsberg i. Pr., um besonders Deutsch und orientalische Sprachen zu studieren. Gleichzeitig beteiligte er sich am staatlichen Vorbildungskursus für Turnlehrer und bestand im März 1900 die Turnlehrerprüfung, im Oktober desselben Jahres das Examen pro fac. doc., beide in Königsberg i. Pr. Dort leistete er auch sein Seminarjahr ab, im Wintersemester 1900/01 am Kgl. Friedrichs-Kollegium, im Sommerschulhalbjahr 1901 am Kgl. Wilhelms-Gymnasium und vertrat längere Zeit einen erkrankten Oberlehrer am Kneiphöf'schen Gymnasium. Das Probejahr legte er bis Michaelis 1902 an unserer Anstalt ab, der er dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis zu seiner Anstellung verblieb.

sah sich Herr Professor Kobley gezwungen, um seiner Gesundheit willen den Turnunterricht, dessen schöne Erfolge von maßgebender Seite Anerkennung gefunden haben, aufzugeben.

Am 7. September wurde der Unterricht der Hitze wegen gekürzt.

Die Reifeprüfung fand unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Vogel am 11. September statt. W. Keil, der erkrankt war, wurde am 22. d. Mts. nachträglich examiniert, so daß die 7 Prüflinge am 25. 9. gemeinsam entlassen werden konnten.

Am 24. September wurde der vierte Kursus der Seminaranstalt geschlossen. Um das Probejahr abzuleisten, ward Herr Gundelach der Realschule zu Havelberg überwiesen, Herr Dr. Witte hier belassen und Herr Ahlgrimm dem Gymnasium zu Potsdam zuerteilt; Herr Schatzmann hatte um seine Unterstellung unter das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Schleswig gebeten. Die Herren Dr. Martens und Dr. Möricke dienen erst ihr Jahr ab, beide hier.

Michaelis 1903 ward Herr Langhammer als Oberlehrer angestellt.\*) Herr Wilberg blieb nach Beendigung seines Probejahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt tätig. Für Herrn Leuschner, der als Oberlehrer an das Gymnasium zu Gr. Lichterfelde berufen war, ward Herr cand. prob. Friedrich Steinbacher überwiesen.

In das Seminar traten nach und nach fünf Herren ein: Gerhard Graefe, Theodor Hartung, Ernst Rieger, Moses Calvary und Carl Grabau.

Die Herren Professoren Dr. Siebert und Dr. Bachmann hatten für das Winterhalbjahr Urlaub nachsuchen müssen; Herr Professor Wernecke erteilte weiter nur 16 Stunden.

Am 31. Oktober wurde in der Schlußandacht auf die Bedeutung der Reformation hingewiesen.

Körners „Zriny“\*\*) wurde am 28. November in der Aula aufgeführt; die Schüler hatten selbst die Bühne aufgeschlagen und die Kulissen gemalt. Dem Eifer und auch dem Können der Spieler spendete die zahlreiche Zuhörerschaft lebhaften Beifall. Ebenso heischte die rege Teilnahme an der musikalischen Weihnachtsfeier der Anstalt am Abend des 18. Dezember unsern aufrichtigen Dank.

An demselben 18. wurde in den oberen Klassen an Joh. Gottfr. Herder erinnert. († 1803.)

\*) Arthur Langhammer, geb. Februar 1875 zu Berlin, besuchte das Lessing-Gymnasium daselbst und verließ dieses zu Ostern 1894 mit dem Zeugnis der Reife, um auf der Universität Berlin klassische Philologie zu studieren. Im Dezember 1900 bestand er das Examen pro fac. doc. und absolvierte darauf von Ostern 1901 bis Ostern 1902 am Kgl. Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg das Seminarjahr. Nachdem er das Probejahr am Kgl. Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg abgeleistet hatte, war er an derselben Anstalt bis Michaelis 1903 als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

\*\*) Prolog, gedichtet vom Oberprimaner Schuster, gesprochen vom Oberprimaner Jonas. Personen-Verzeichnis: Soliman der Große, türkischer Kaiser, O.-P. K. Neumann. Mehmed Sokolowitsch, Großwessir, U.-P. G. Roggensack. Ibrahim, der Begler Beg von Natolien, O.-S. K. Mylius. Ali Portuk, oberster Befehlshaber des Geschützes, O.-P. P. Dorn. Mustafa, Pascha von Bosnien, O.-S. E. Hartmann. Levi, Solimans Leibarzt, U.-P. E. Hoffmann. Ein Bote, O.-S. W. Schulz. Ein Aga, O.-S. K. Peltret. Niklas, Graf von Zriny, Oberster in Sigeth, O.-P. E. Kelchheuser. Eva, seine Gemahlin, U.-P. M. Kobley. Helene, ihre Tochter, O.-S. O. Schmidt. Kaspar Alapi, Wolf Paprutowitsch, Peter Vilacky, Lorenz Juranitsch, ungarische Hauptleute, O.-P. B. Groche, O.-P. E. Meyerhoff, O.-P. W. Pollack, U.-P. A. Martin. Franz Scherenk, Zriny's Kammerdiener, U.-P. O. Pinnow. Ein Bauer, U.-S. R. Redlich. Ein ungarischer Hauptmann, O.-S. A. Schulz. Die Dekorationen gemalt von U.-P. M. Kobley, O.-S. O. Held, O.-S. P. Lotter, U.-S. R. Redlich. Souffleure: O.-T. H. Peltret und O.-T. W. Schneider.

Am 18. Dezember entschlief hier der ehemalige Dirigent der Vorschule, Herr Ernst Raue. 46 Jahre lehrte er in musterhafter Treue, mit vorbildlichem Geschick und außerordentlichem Erfolge. Am 1. November 1847 an der damaligen höheren Bürgerschule angestellt, war er seit dem 24. April 1867 bis Ostern 1893 an unserer Anstalt tätig.

Durch Min.-Erlaß vom 19. Dezember 1903 erhielt Herr Oberlehrer Mertens den Charakter als Professor, durch Allerhöchste C.-Ordre vom 10. 2. 04 den Rang der Räte IV. Klasse.

1904. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in herkömmlicher Weise gefeiert. Nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen sprach Herr Oberlehrer von Lány über das Wesen der Religion. Er gedachte auch der Wohltäter der Anstalt. Wiederum hatten Se. Majestät geruht, eine Prämie zu senden, für die er Bahrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ bestimmt hatte.

Der Geburts- und Sterbetage der beiden hochseligen Kaiser wurde durch Ansprachen in den Klassen oder vor versammelter Schule gedacht.

Am 29. Januar verstarb der Ober-Tertianer Ernst von Nordheim, infolge seines Fleißes und Wohlverhaltens beliebt bei seinen Lehrern und Mitschülern. Tief ergriffen von seinem raschen Dahinscheiden gaben wir ihm das letzte Geleite.

Der Gesundheitszustand war unter Lehrern und Schülern überhaupt kein guter. Die Herren Seminarkandidaten mußten fast ständig zur Vertretung herangezogen werden.

Die Klassen erhielten je einen Nachmittag zum Schlittschuhlaufen frei.

Am 10. März starb zu Weimar Herr Dr. Karl Kock, der von Ostern 1863 bis Michaelis 1882 Direktor des Friedrichs-Gymnasiums gewesen war. Sein bleibendes Verdienst ist der bedeutende Aufschwung der Anstalt, der zu einem Neubau führte. Seine Gelehrsamkeit und seine Lehrgaben anerkannte ein Poppo rühmend, wir Nachlebenden erfreuen uns dankbar der Früchte seiner einsichtsvollen und unermüdlichen Arbeit. Sei ihm die Erde leicht!

Am 15. März wurde die Reifeprüfung vom Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Vogel abgehalten.

Daß die Herren Geistlichen für das Winterhalbjahr in die Verlegung des Konfirmandenunterrichts auf die Zeit Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr (anstatt wie bisher von 11—12 Uhr) willigen, ist mit dem Ausdruck herzlicher Dankbarkeit hier mitzuteilen.

Die Bibliothek erhielt eine außerordentliche Zuwendung von 500 Mark aus Anstaltsmitteln, eine gleiche der naturwissenschaftliche Apparat.

An Schülervereinen bestehen fort: Der Wissenschaftliche Verein (25 Mitglieder), in dem eine musikalische Gruppe (16) besteht, der Gymnasial-Turnverein (64), der Gymnasial-Ruderverein „Wiking“ (13) und der Stenographen-Verein „Gabelsberger“ (18). Dem „Wiking“ bewilligte der Herr Minister als außerordentliche Beihilfe zur Unterhaltung des Bootshauses und des Rudermaterials 400 Mark. Eine Regatta fand am 7. September statt. Der Wissenschaftliche Verein führte am 20. Juni unter Leitung von Herrn Dr. Witte im Sommertheater Scenen aus den „Captivi des Plautus“ in der Ursprache auf, dann Schillers „Neffe als Onkel“. Die musikalische Abteilung spielte auch bei den Schulfeiern unter eigener Leitung. Der Turnverein beging sein übliches Weihnachtsfest am 12. Dezember. Er hatte schon am 26. September aus Anlaß der 24. Versammlung des Turnlehrer-Vereins der Mark Brandenburg bei dem Schauturnen auf dem Hofe des Realgymnasiums Beifall aus sachverständigem Munde geerntet.

Widerruflich wurde die Aula von der Singakademie am Montag Abend den Winter hindurch benutzt; auch diente sie als Auditorium dem „Frankfurter Lehrerverein“ für 24 Hochschul-Vorträge. In der Turnhalle turnt die Garnisonschule zweimal wöchentlich, die „Frankfurter Turnerschaft“ Mittwoch und Sonnabend Abend, Dienstag Abend ein geselliger, darauf der „Ruderverein von 1882“.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Schülerbestand im Schuljahr 1903/1904.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.										
	I. 0.	II.		III.		III.		IV.		V.		VI.		Summe	I.	2.	3.	Summe					
		Mich.	Ost.	Mich.	Ost.	Mich.	Ost.	Mich.	Ost.	Mich.	Ost.	Mich.	Ost.										
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	22	33	25	18	23	24	35	28	30	25	28	24	28	12	38	25	418	32	29	25	86		
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/03	15		3		2	1	3	1	3	2	3		2		1	2	38	V16 +2			1	19	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1903	16		17		22		20		20		17		26								18	9	
Zugang durch Übergang aus der andern Abteilung	11	2		6		4		10		7	1	5		9		11							
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1903	1	2	2		1	1	2				3	2	2	2	V16 10	2	47			3	4	17	24
4. Bestand am Anfang des Schulj. 1903/04	33	26	19	24	23	28	21	39	20	30	21	30	28	23	26	36	427			35	24	32	91
5. Zugang im Sommer-Halb. 1903 . . . . .		1								1						3	5			1	1		2
6. Abgang im Sommer-Halb. 1903 . . . . .	2	7	1	6		5	1	4	2	1	3	2	1	1	5	4	45			v.13	2	2	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. 1903		12		15		29		23		20			1		27						11	14	
Zugang durch Übergang aus der andern Abteilung	2		6	4	8	3	6		6	2	8	2	1	2	5	2							
7b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1903		2	1	2		1		2		1	1	1	1	2	1	V13 4	32			4	2	14	20
8. Bestand am Anf. d. Winter-Halb. 1903/04	33	31	22	21	28	33	26	25	22	23	26	24	27	31	28	19	419			38	28	30	96
9. Zugang im Winter-Halb. 1903/04 . . . . .		+2				1			2				1		1	5							1
10. Abgang im Winter-Halb. 1903/04 . . . . .		-2	1				1			1			1			4						1	1
11. Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	31	32	22	21	28	34	25	25	24	22	26	24	27	31	29	19	420			38	27	30	95
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,3 18,1	18,7 17,6	17	16,9	16	15,9	14,7	14,2	13,6	13,2	12,9	12	11,6	11	10,2	10				9,1	7,8	6,8	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Juden.	Diss.	Einw.	Ausw./Ansl.	Evang.	Kath.	Juden.	Diss.	Einw.	Ausw./Ansl.	
1. Am 1. Februar 1903 . . . . .	379	20	19	—	261	155	79	5	1	—	82	3	—
2. Am Anfang des Sommer-Halb. 1903 . . . . .	388	24	15	—	283	144	83	6	2	—	83	8	—
Am Anfang des Winter-Halb. 1903/04 . . . . .	379	24	16	—	281	138	89	5	2	—	90	6	—
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	381	24	15	—	280	140	88	5	2	—	89	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten: Ostern 1903: 19, Mich. 1903: 20 Schüler.  
Von ihnen gingen zu einem praktischen Beruf ab: Ostern 1903: 2, Mich. 1903: 5 Schüler.

### C. Übersicht über die Reifgesprochenen.

**Ostern 1903.**

Unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Vogel wurde die Prüfung abgehalten am 24. März.

Name	Geboren	Rel.	Vater	Jahre		Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Ernst Amldohr	21. März 1884 Frankfurt a. O.	ev.	Professor, hier	5	2	Baufach
2. Heinrich Graf Finck v. Finckenstein	30. März 1882 Trossin b. Bärwalde Nm.	ev.	Rittergutsbesitzer, Trossin	7	2 $\frac{1}{2}$	Rechte und Verwaltung
3. Otto Groß	9. Dezember 1881 Bärschlauch Kr. West-Sternberg	ev.	Landwirt, Bärschlauch	8	2	Neuere Philologie
4. Walter Hannasky	14. April 1883 Guben	ev.	Stationsvorsteher †	9	2	Theologie
5. Erich Herzberg	8. April 1885 Frankfurt a. O.	jüd.	Kaufmann, hier	9	2	Medizin
6. Walther Hesse	12. Dezember 1883 Berlin	ev.	Regierungs- und Baurat, hier	10 $\frac{1}{2}$	3	Bergfach
7. Walter Hörner	6. September 1882, Osterode, Ostpreußen	ev.	Regierungsrat, hier	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
8. Bruno Krumhaar	21. August 1885 Neubrück a. Spree, Kr. Beeskow-Storkow	ev.	Regierungs- und Forstrat, hier	2	2	Seeoffizier
9. Ernst Meyer	5. April 1884 Berlin	jüd.	Kaufmann †	2 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
10. Werner Plüddemann	19. November 1882 Finkenheerd, Kr. Lebus	ev.	Fabrikbesitzer †	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Chemie
11. Kurt Prawitz	29. Juli 1884 Pyrmont, Waldeck	ev.	Medizinalrat, Brandenburg a. H.	8	2	Medizin



Name	Geboren	Rel.	Vater	Jahre		Beruf
				auf der Schule	in Prima	
12. Hugo Reinhart	13. Januar 1884 Nikolai (Ob.-Schlesien)	ev.	Ober-Telegraphen-Sekretär, hier	3	3	Mathematik und Naturwissenschaften
13. Alfred Schwebsch	24. Juli 1884 Frankfurt a. O.	ev.	Oberlehrer, hier	6	2	Schiffbau
14. Fritz Simon	15. Januar 1884 Frankfurt a. O.	jüd.	Kaufmann, hier	10	2	Rechte
15. Bernhard Stumpf	8. März 1884 Frankfurt a. O.	ev.	Architekt, hier	10	2 $\frac{1}{2}$	Rechte

**Michaelis 1903**

am 11. September.

1. Gottfried Benn	2. Mai 1886 Mansfeld Kr. West-Prignitz	ev.	Pastor, Sellin bei Bärwalde Nm.	6	2	Medizin
2. Ernst Pflugmacher	12. September 1883 Soldin Nm.	ev.	Ober-Revisor †	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Alte Philologie
3. Friedrich Pollack	13. Oktober 1884 Gumbinnen	ev.	Verwaltungs-Gerichts-Direktor, hier.	3	2	Seeoffizier
4. Georg Schwieger	1. November 1883 Berlin	ev.	Ober-Postdirektor, hier	6	2	Rechte
5. Friedrich v. Stössel	13. Oktober 1884 Oppeln	ev.	Regierungsrat, hier	9	2	Rechte und Staatswissenschaften
6. Friedrich Teuber	8. Juli 1885 Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann †	9	2	Kaufmann

am 22. September.

7. Walther Keil	3. Oktober 1884 Malsow Kr. Oststernberg	ev.	Rittergutsbesitzer, Malsow b. Zielenzig	9	2	Bankfach
-----------------	---	-----	--	---	---	----------

5\*

**Ostern 1904**  
am 15. März.

Name	Geboren	Rel.	Vater	Jahre		Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Charles Dienstmann	27. August 1885 Frankfurt a. O.	ev.	Major a. D., hier	2 $\frac{1}{2}$	2	Rechte
2. Kurt Eggert	4. September 1885 Stralsund	ev.	Regierungs- Sekretär, hier	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte
3. Erich Horn	25. Juli 1883 Mose, Kr. Wolmirstädt	ev.	Oberamtmann, Alt-Mahlisch, Kr. Lebus	10	2 $\frac{1}{2}$	Mathematik und Naturwissen- schaften
4. Ottomar Jonas	17. Februar 1885 Liebenau, Kr. Züllichau	ev.	Kgl. Domänenpächter, Bischofsee bei Frankfurt a. O.	6	2	Alte Philologie
5. Oskar Köhn	13. Januar 1882 Schermeisel, Kr. Oststernberg	ev.	Pastor, Langenfeld bei Zielenzig	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
6. Anton Lonius	25. Juli 1885 Liegnitz	ev.	Kaufmann †	8 $\frac{1}{2}$	2	Mathematik und Naturwissen- schaften
7. Paul Meyer	28. Juli 1884 Frankfurt a. O.	ev.	Stadtrat, hier	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier
8. Ernst Michaëli	1. Juli 1884 Schwiebus	jüd.	Arzt, Schwiebus	8	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
9. Karl Neumann	24. Mai 1885 Sellin, b. Bärwalde Nm.	ev.	Lehrer a. D., hier	6	2	Bankfach
10. Werner Pollack	2. August 1886 Gumbinnen	ev.	Verwaltungs-Gerichts- Direktor, hier	4	2	Rechte und Staats- wissen- schaften
11. Bruno Schuster	1. Oktober 1884 Grabow, Kr. Randow	ev.	Apotheker, hier	9	2	Rechte
12. Felix Simon	19. September 1885 Frankfurt a. O.	jüd.	Kaufmann, hier	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
13. Hugo Stoltzenberg	27. April 1883 Strengen b. Landeck (Tirol)	ev.	Kgl. Baumeister †	4	2	Rechte und Staats- wissen- schaften

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Die Lehrer-Bibliothek.

1. Westermannsche und Hermes-Bibliothek. Geschenke: 1) Vom Ministerium: Deutsche Schulen u. deutscher Unterricht im Auslande, zusammengest. von J. P. Müller. Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden im September 1901. Der Protestantismus am Ende des XIX. Jahrhunderts in Wort und Bild, her. von Werckshagen. Zeitschr. f. Numismatik Bd. 24. Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele Bd. 12. Monatsschrift f. höhere Schulen, II. Jahrg. 1903. Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege XVI. Jahrg. 1903. 2) Vom Herausgeber Gymnas.-Direktor Prof. Dr. C. Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen XVII. Jahrg. 1903. 4. Vom Verfasser Prof. Detto: Die Besiedelung des Oderbruches durch Friedr. d. Gr. 5. Vom Prof. Dr. Bachmann: Das humanistische Gymnasium XIV. 1903. 6. Vom Übersetzer Prof. Dr. Schemann: Nachgelassene Schriften des Grafen Gobineau: Die Renaissance, historische Scenen und Alexander, Tragödie in fünf Aufzügen. 7. Vom Verfasser: W. Lietzmann (Abit. M. 1899), Über das biquadratische Reciprocitätsgesetz in algebraischen Zahlkörpern. Diss. Göttingen 1904. 8. Vom Herausgeber J. Perthes, Geographischer Anzeiger 3. Jahrg. 1902. 9. Von den Verlegern: Menge, Griech.-deutsches Schulwörterbuch. Frankfurter Oder-Zeitung u. Märkische Blätter 1903. Deutscher Univers.-Kalender 1903. 10. Vom historisch-literar. Lesezirkel 1901—1904: v. Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge. Jensen, W. Um die Wende des Jahrhunderts. 2 Bde. Frhr. v. Ompteda, Eysen. Roman. 2 Bde. v. Polenz, Der Büttnerbauer. Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit, aus Briefen zusammengestellt. Brausewetter, Finnland im Bilde seiner Dichtung und seiner Dichter. Sir Joseph Crowe, Lebenserinnerungen eines Journalisten, Staatsmannes u. Kunstforschers, übers. von A. v. Holtzendorff. G. Freytag und H. v. Treitschke im Briefwechsel. Gené, R., Zeiten u. Menschen. Erlebnisse u. Meinungen. Harnack, O., Essais u. Studien z. Literaturgeschichte. Heiberg, Erinnerungen aus meinem Leben. Heyse, Jugenderinnerungen u. Bekenntnisse. Keuchel, Goethes Religion u. Goethes Faust. Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste. Köster, Gottfried Keller. Sieben Vorlesungen. Pichler, A., Tiroler Geschichten u. Wanderungen. Borinski, K., Lessing. 2 Bde. Frey, A., Conrad Ferdinand Meyer, Sein Leben u. seine Werke. Zeitgenössische Selbstbiographien: Bd. 1: Herm. von Lingg, Meine Lebensreise; Bd. 2: Ernst Wichert, Richter und Dichter. Ein Lebensausweis. Vorkämpfer des Jahrhunderts; Bd. 1. Th. Ziegler, Friedrich Nietzsche. Bd. 2. R. Louis, Franz Liszt. v. Meysenburg, M., Der Lebensabend einer Idealistin. Schorn, K., Lebenserinnerungen. v. Simson, Eduard v. Simson. v. Brandt, Zeitfragen. Marcks, Deutschland u. England in den großen europäisch. Krisen. Aus der Zeit der Not 1806—1815. Schilderungen aus d. Nachlasse des Feldmarschalls N. v. Gneisenau, herg. v. Pick. Freylingshausens Tagebuch „Sieben Tage am Hofe Friedr. Wilhelms I.“ Herg. v. Krieger. v. Blume, Die Beschießung von Paris 1870/71. Blum, Vorkämpfer der Deutschen Einheit. Lebens- u. Charakterbilder. Kaemmel, Kritische Studien zu Fürst Bismarcks Ged. u. Erinnerung. Zu Bismarcks Gedächtnis, von G. Schmoller, M. Lenz, E. Marcks. v. Kobell, L., König Ludwig II. u. Fürst Bismarck i. J. 1870. Philippson, Das Leben Kaiser Friedrichs III. Tille, Aus Englands Flegeljahren. Lienhard, Wasgafahrten. Fischer, Italien u. die Italiener am Schlusse des 19. Jahrh. Kaemmel, Herbstbilder aus Italien u. Sizilien. Kahle, Ein Sommer auf Island. Krahmer, Rußland in Ostasien. Rohrbach, In Turan u. Armenien auf den Pfaden russischer Weltpolitik. Zur deutsch-christlichen Bildung. Populär-theol. Vorträge. Bürkner, Karl v. Hase, ein deutscher Professor. Harnack, A., Das Wesen des Christentums. Gr. v. Hoensbroech, Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit. 1 Bd. Erdmann, K. O., Alltägliches u. Neues. Gesammelte Essais. Troels-Lund, Himmelsbild und Weltanschauung im Wandel der Zeiten.

Fortsetzungen: Bibl. philol. class. 29. Biogr. Jahrb. 26. Bursians Jahresberichte 31. Bd. 116—119. Jahresb. d. philol. Vereins in Berlin 29. Neue Jahrbücher f. d. Klass. Altert. 6. Jahrg. 1903. Bd. 11 u. 12. Archäolog. Anzeiger 1903. Goethes Werke, Weimar, Ausg. f. Abt. Bd. 30, 41, 2. III. Abt. Bd. 13. IV. Abt. Bd. 27, 28. Allgem. Deutsche Biographie Lief. 234—240. Hohenzollern-Jahrbuch VII. 1903. Akten u. Urkunden d. Univ. Frankfurt a. O. Heft 4. Beyschlag, Deutsch-evang. Blätter 28. 1903. Fauth u. Köster, Zeitschr. f. d. evang. Relig.-Unt. XIV. Zeitschr. f. d. Gymnas.-Wesen Jahrg. 57. 1903. Zentralblatt f. d. ges. Unterr.-Verwaltg. 1903. Dgl. Registerband zu d. Jahrgn. 1890—1899. Dgl. Ergänzungs-Heft 20. Literarisches Zentralblatt 1903. Jahresberichte über d. höh. Unterrichts-Anstalten Deutschlands u. Österreichs 1903.

Die letzten Fortsetzungen von: Hermes Bd. 38. Herrigs Archiv f. neuere Sprachen N. F. Bd. X. 1903. Himmel u. Erde XV. Jahrg. 1—3. Hettner, Geogr. Zeitschr. IX. Jahrg. 1903. 1. Hlbj.

Neuanschaffungen: Ling, Die Völkerwanderung. Ein Epos. v. Liliencron, Der Haidegänger und andere Gedichte. Ders., Adjutantenritte. Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts, 4. u. 5. Aufl., 5 Bde. Goedeke, Grundriß z. Geschichte d. deutschen Dichtung 2. Aufl., 7 Bde. Villatte, Parisismen, 5. Aufl. Baumann, Londonismen, 2. Aufl. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen,

1. u. 2. Teil. Ratzel, Die Erde u. das Leben. v. Treitschke, Histor. u. polit. Aufsätze, Bd. 3 u. 4. v. Sybel, Kleine histor. Schriften, Bd. 3. Meyer, E., Geschichte des Altertums, Bd. 3-5. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 1. u. 2. Ergänzungsband. Prutz, Preußische Geschichte, 4. Bd. Rauke, Die römischen Päpste. Handkommentar z. Alten Testam., herg. v. Nowack, I. Abt. Bd. 1-6; II. Abt. Bd. 1-3; III. Abt. Bd. 1-4. Cornill, Einleitung in d. Alte Testam., 3. u. 4. Aufl. Jülicher, Einleitung in d. Neue Testam., 3. u. 4. Aufl. Holtzmann, O., Neutestamentliche Zeitgeschichte. Pfeleiderer, Der Paulinismus, 2. Aufl. Harnack, A., Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. Müller, K., Kirchengeschichte, Bd. 1 u. 2, 1. Baur, Das kranke Schulkind.

2. **Popposche Bibliothek.** Fortsetzungen: Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klass. Altertumswiss. V, 1 (9. Halbband) u. Supplement 1. Heft. Thesaurus linguae latinae vol. I. fasc. 6. vol. II fasc. 4-5. Nissen, Italische Landeskunde Bd. II, die Städte 2. Hälfte. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. X, 8.-12. Lieferung, Bd. XIII, 2.-3. Lieferung. Neu: Neuphilologisches Centralblatt, 18. Jahrg. 1904. Rudolph.

## B. Die Schüler-Bibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Ministerium: Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften f. d. deutsche Jugend, begr. v. Lorenz u. Vollmer: Bd. 1 Ehlers, Samoa; Bd. 2 Ehlers, Im Osten Asiens; Bd. 3 u. 4 Vollmer, Der deutsch-französische Krieg; Bd. 5 u. 6, Die Befreiungskriege. v. Schmidt, Der Werdegang des preuß. Heeres. Urkunde über die Einweihung der evang. Erlöserkirche in Jerusalem.

Angeschafft wurden: Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. Hagen, Norica. Jensen, Aus schwerer Vergangenheit. Dahn, Bis zum Tode getreu. May, Gesammelte Reiseerzählungen, Bd. 1, 3, 9. Ernst, Lessings Leben u. Werke. Das Neue Universum, Jahrg. 21 u. 24. Monographien z. Erdkunde, Bd. 13, 15, 16. Monographien z. Weltgeschichte, Bd. 18 u. 20. Kayser, Unterm südlichen Kreuz. Groningen, Der Heldenkampf der Buren. Aus deutscher Vorzeit, Erzählungen hrsg. v. Kleinschmidt, Bd. 1, 2, 3, 4. Höcker, Preußens Heer — Preußens Ehr, Bd. 2 u. 3. Höcker, Im Rock des Königs. Roth, Kaiser, König u. Papst, histor. Erzählung. Steurich, Swantewits Fall. Voigt, Die preußische Garde; Preußische Husarengeschichten. Gurlitt, Virtus Roman. Pajeken, Bill, der Eisenkopf; Im wilden Westen; Jim, der Trapper; Bob, der Fallensteller. Niemann, Pieter Maritz, der Burensohn v. Transvaal. Meister, Der Seekadett. Wörishöffer, Die Diamanten des Peruaners. Kern, Die Freibeuter von Sumatra; Die Geißel der Südsee. Tanera, Der Freiwillige des Iltis; Aus der Prima nach Tientsien; Hans v. Dornen, Des Kronprinzen Kadett. Dietz, Märchen u. Tiergeschichten. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religionsunterrichte. Heidrich, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht. „Aus Natur u. Geisteswelt“, Sammlung wiss.-gemeinverständl. Darstellg. Bd. 40, 42, 43, 48, 49, 52. Löschhorn, Museumsgänge, Eine Einführung in Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte. Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. Veröffentlichn. d. deutsch. Ver. f. Volkshygiene Heft IV. Rudolph.

## C. Geschichtlich-erdkundliche Lehrmittel-Sammlung.

Angeschafft wurden: Leipolt, Wandkarte des Weltverkehrs; Schwabe, die griechische Welt; Debes, Physische Karte von Deutschland; Kiepert, Imperium Romanum. Grunert.

## D. Naturwissenschaftliche Lehrmittel-Sammlung.

1. **Physik.** Angeschafft wurden: Ein Stahlcylinder für komprimierten Sauerstoff mit Reduzierventil und Finimeter; ein Kalklichtbrenner; 36 Glasphotogramme; eine Patentturbine für Gleichstrom, Drehstrom und Wechselstrom, zugleich als Rotationsapparat zu verwenden; eine Akkumulatorenbatterie von 8 Zellen; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1903; Wiedemanns Annalen 1903. Geschenkt: Ein Satz Bechergläser von Obersekundaner Berthold. Ludwig.

2. **Naturbeschreibung.** Angeschafft wurden: Corvus corax, Fringilla spinus, Fringilla coelebs, Cuculus canorus, Picus martius, Picus maior ausgestopft, Gammarus pulex in Spiritus, Mimikrysammlung, Sammlung der wichtigsten Feinde unserer Obstbäume. Geschenkt: Mustelaerminea im Sommerkleid, von Herrn Dr. Pernice; verschiedene Versteinerungen, vom Sekundaner von Falkenhayn. — Der Bedarf an frischen Pflanzen für den botanischen Unterricht wurde aus der Gärtnerei des Herrn Jungclaussen gedeckt. Ludwig.

## E. Sammlung für den Zeichen-Unterricht.

Angeschafft wurden: 2 Serien Schmetterlinge (Tagfalter und Eulen). 7 glasierte Tonfriesen. 4 Voglköpfe (Taube, Krähe, Bussard, Ente). Heilmann.

## VI. Zuwendungen für die Schüler.

Die Sedanstiftung von 1895, welche ohne Unterschied des Berufs und des Bedürfnisses zur Unterstützung ehemaliger Schüler der Anstalt bestimmt ist, „die mit dem Reifezeugnis von ihr abgegangen sind, während der Vorbereitungszeit auf ihren Beruf“, verfügte am 1. April 1903 über einen Vermögensstand von 2012,78 M., der gegenwärtig infolge der Zuwendung durch die Reifgesprochenen zu Ostern 1903 von 45 M., Mich. 1903 von 20 M., nebst den Zinsen auf 2139,38 M. angewachsen ist. Der Zweck der Stiftung kann jedoch satzungsmäßig erst bei einem Vermögensstande von mindestens 5000 M. erreicht werden.

Die Schulbücherei „Vigelius-Stiftung“ hatte einen Zinsertrag für 1903 in Höhe von 36,82 M. Ihn hat Herr Professor Hiltmann als Bibliothekar stiftungsmäßig verwandt. Es gingen der Schulbücherei auch von mehreren Verlagsbuchhandlungen, von Freunden und Schülern der Anstalt eine Anzahl Bücher zu. Einige Mittel erhielt sie aus den Gebühren für Sonderprüfungen, sowie durch gütige Zuwendungen seitens der Herren Geh.-Regierungsrat Heiber und Architekten Stumpf, hier.

Als Weihnachtsgabe erhielten aus der Schönaich'schen Stiftung 6 Schüler der obersten Klassen je 30 M., vom Zentral-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungsbezirk Frankfurt 3 Schüler je 60 M. und 3 je 50 M.

Das Havenstein'sche Stipendium bezieht stud. techn. E. Amdohr, das Ölrich'sche stud. phil. O. Groß, beide bis Ostern 1905.

Zuwendungen an unsere Schüler hatten wir außerdem dem Magistrat bezüglich von ihm zu vergebender Stipendien, sowie der hiesigen Reformierten Gemeinde aus der stiftungsmäßigen Verwendung des Alumnatsfonds zu verdanken.

Die Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherberge in Hohenelbe (Böhmen) schenkte 15 Ausweiskarten, 2 auch der Centralvorstand des Harz-Klubs. Der hiesige Riesengebirgsverein spendete 35 M. für einen Primaner Herr Regierungsrat Dr. Clemens sandte 2 Exemplare seines Lehrbuchs der Stenographie nach Gabelsberger.

Ehrengaben an Büchern wurden wie früher nach Maßgabe der Mittel würdigen Schülern zum Geschenk gemacht. Auch dem Goethe-Verein hier sind wir für eine schöne Prämie verpflichtet, die am 28. August ausgehändigt wurde.

Freischulstellen wurden innerhalb des gesetzlichen Höchstmaßes von 10% der Gymnasiasten gewährt.

Allen Wohltätern unserer Schüler wird hiermit gebührend und herzlich gedankt.

## VII. Mitteilungen.

An alle ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt ergeht die ergebene Bitte, ihre literarischen Veröffentlichungen der Gymnasialbibliothek freundlichst einzusenden zu wollen.

Die Ferien für das Jahr 1904 sind durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. November v. J. folgendermaßen gelegt worden:

	Schulschluss.	Schulanfang.
1. Ostern	26. März	12. April.
2. Pfingsten	20. Mai	26. Mai.
3. Sommer	8. Juli	9. August.
4. Herbst	1. Oktober	18. Oktober.
5. Weihnachten	21. Dezember	5. Januar 1905.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt im Gymnasialgebäude für das Gymnasium um 9 Uhr, für die Vorschule um 12 Uhr, a) zum Sommerhalbjahr: Montag, den 11. April, b) zum Winterhalbjahr: Montag, den 17. Oktober d. J. — Vorzulegen ist die standesamtliche Geburtsurkunde und der Impf- oder Wiederimpfschein sowie das Abgangszeugnis der zuvor besuchten Schule.

Am 22. März 1904.

G. J. Schneider.

Die Ferien für  
Schulkollegiums vom 25

- 1. Ost
- 2. Pfi
- 3. Sor
- 4. Her
- 5. We

Die Aufnahme  
nasium um 9 Uhr, für  
den 11. April, b) zum  
ist die standesamtliche  
das Abgangszeugnis de

Am 22. März 1

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN** Gray Scale



ng des Königl. Provinzial-  
gelegt worden:

anfang,  
il.

rust.  
ober.  
nar 1905.

asialgebäude für das Gym-  
Sommerhalbjahr: Montag,  
ktober d. J. — Vorzulegen  
er Wiederimpfschein sowie

J. Schneider.